

125 Jahre



1891 bis 2016



Freiwillige Feuerwehr
IMMENDORF

Impressum

Herausgeber | Freiwillige Feuerwehr Immendorf

Für den Inhalt verantwortlich | Kommandant Wolfgang Thürr

Fotos | Freiwillige Feuerwehr Immendorf

immendorf@feuerwehr.gv.at

An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei **Josef Thürr bedanken, der unzählige Tage mit der Aufarbeitung der Feuerwehrgeschichte beschäftigt war.**

Für Zitate aus den originalen Schriften, wurde die damalige Schreibweise übernommen.

Richard Hogl

Bürgermeister und Ortsvorsteher



*„Um die Zukunft meistern zu können,
muss man die Vergangenheit kennen“,*

so lauten sinngemäß zahlreiche Sprichwörter rund um die Erforschung der Geschichte, bzw. „*Wer denkt, der dankt*“; dieses Sprichwort wird oft bei einer Würdigung vergangener Aktivisten und Verantwortungsträger ausgesprochen, wobei eine Aufarbeitung der Geschichte, wie es eine Chronik darstellt, neben einer Faktenschau auch eine gewissen Würdigung der Altvorderen für deren Leistungen bedeutet.

Das 125 – Jahr – Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf hat unseren rühri-gen Kommandanten OBI Wolfgang THÜRR und insbesondere dessen Vater und ehe-maligen Amtsleiter unseres Gemeindeamtes Josef THÜRR auf den Plan gerufen, die Geschichte unserer Freiwilligen Feuerwehr Immendorf sachkundig aufzuarbeiten. Viele Stunden an Faktensammlung, Recherchen und letztendlich Aufarbeitung laufen in ein solches Projekt hinein, bis wir ein derartiges Werk brauchbar in unseren Hän-den halten dürfen. Dafür möchte ich als zuständiger Bürgermeister und Ortsvorste-her den beiden Herren herzlichen DANK aussprechen.

Es ist lobenswert, wie die Menschen in unserer Region vor rund 100 bis 150 Jahren in unseren Orten ihr Schicksal selbst in die Hand nahmen und trotz einer wirtschaftlich bei weitem nicht so stabilen Zeit als heute, ihre karge Freizeit einsetzten, um einen entsprechenden, organisierten (Brand-) Schutz für ihre Heimat zu gewährleisten. Heute ist diese Freiwilligkeit, trotz geänderter Rahmenbedingungen genauso not-wendig wie damals und gerade in Immendorf wird sie nach wie vor sehr engagiert gelebt.

In diesem Sinne möchte ich nochmals allen Beteiligten herzlich danken, Ihnen beim Lesen der Chronik viel Freude wünschen, sowie der Freiwilligen Feuerwehr Immen-dorf ein „Gut Wehr“ für die Zukunft.

LAbg. Richard Hogl

Alois Zaussinger

Bezirksfeuerwehrkommandant



Geschätzte Mitglieder der Feuerwehr Immendorf !

Vor 125 Jahren gründeten beherzte Männer die Freiwillige Feuerwehr Immendorf. Schon damals lagen den Kameraden Werte wie Kameradschaft und Idealismus am Herzen. Diese Werte haben auch in der heutigen Zeit mehr denn je ihre Gültigkeit. Eine gute und funktionierende Kameradschaft gewinnt, in der heutigen Zeit, immer mehr an Bedeutung und ist eine der Voraussetzungen, um neue Mitglieder zu gewinnen und so den Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehren zu sichern.

Die Freiwillige Feuerwehr Immendorf hat in der Vergangenheit bewiesen, dass die an sie gestellten Anforderungen, waren es Einsätze, Übungen oder kulturelle Veranstaltungen, aber auch im Katastrophenhilfsdienst bestens bewältigt wurden. Die Mitglieder der Feuerwehr Immendorf nahmen auch immer erfolgreich an Bezirks- und Landesfeuerwehrleistungsbewerben teil.

Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehren hängen nicht nur von der Qualität der Ausrüstung und Ausbildung allein ab, sondern ebenso von der Haltung und inneren Einstellung ihrer Feuerwehrmitglieder. Freiwillige Feuerwehren brauchen für die Ausübung ihrer Tätigkeit neben engagierten und gut ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern, auch eine hochwertige technische Ausrüstung an Fahrzeugen und Geräten. Deshalb gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf zum Ankauf des gebrauchten Tanklöschfahrzeuges 2000. Mit welchem Enthusiasmus und persönlichen Engagement dieses Feuerwehrfahrzeug auf Hochglanz gebracht wurde, zeigt mit welcher großer Hingabe die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf ans Werk gehen. Ich wünsche Euch viel Freude mit eurem Tanklöschfahrzeug aber vor allem dass ihr gesund und unverletzt von all euren Einsätzen einrückt.

In einer materialistischen Zeit, in der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe rar geworden sind, ist die Freiwillige Feuerwehr ein letzter Ort der Humanität in unseren Gemeinden geblieben. Ihr Wirken wird auch erfreulicherweise, in zunehmendem Maße, von unserer Jugend wieder als Ideal gesehen.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf und ihren Mitgliedern, zum 125-jährigen Bestehen ihrer Wehr, alles Gute. Ich danke Euch im Namen des Bezirksfeuerwehrkommandos für die vielen Stunden Eurer Freizeit, die Ihr für den Dienst am Nächsten aufgebracht habt und noch aufbringen werdet.

Gut Wehr!

LFR Alois Zaussinger

Markus Zahlbrecht

Abschnittsfeuerwehrkommandant



Im Jahr 2016 feiert die Feuerwehr Immendorf ihr 125 jähriges Bestehen. Aus diesem erfreulichen Anlass, sei dem Abschnittsfeuerwehrkommandanten gestattet, der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf die herzlichsten Glückwünsche der 51 Feuerwehren des Abschnittes Hollabrunn zu überbringen und einige Gedanken anzuschließen.

Aus den bescheidenen Anfängen, der von Pferden gezogenen und von Hand betriebenen Feuerspritzen, ist eine schlagkräftige, bestens ausgebildete Einheit geworden, der ein modernes Tanklöschfahrzeug zur Verfügung steht. Das Schwergewicht der Tätigkeit unserer Feuerwehren hat sich von der Brandbekämpfung hin, zu technischen Einsätzen verlagert, die Arbeit ist jedoch dadurch nicht leichter, sondern wesentlich vielfältiger und komplizierter geworden. Dies erfordert eine gründliche Ausbildung und ständige Übung und Weiterbildung.

Was die Feuerwehrmitglieder besonders auszeichnet ist die Bereitschaft, die Mühen dieser Ausbildung mit Freude auf sich zu nehmen, um ihren Mitmenschen im Augenblick der Gefahr rasch und wirksam helfen zu können. Aus diesem Grund verdienen die Feuerwehrmitglieder Respekt und Anerkennung, und daher ist die Freiwillige Feuerwehr eine gesellschaftliche Erscheinung, deren Auswirkung über den ursprünglichen Zweck weit hinausgeht. Die Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr in Niederösterreich ist beispielgebend für die ganze Welt.

Aus Anlass des 125. Geburtstages wird ein neues Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf gesegnet. Die Mittel für dieses Gerät wurden von der Gemeinde Wullersdorf und, zu einem nicht geringen Teil, von der FF Immendorf selbst aufgebracht. Dies zeigt, dass die Freiwillige Feuerwehr Immendorf im Herzen der Bürger dieses Dorfes ihren festen Platz hat und, dass ihr aufopferungsvolles Wirken entsprechend anerkannt wird.

Zu diesem 125-Jahr- Jubiläum möchte ich auch jedem einzelnen Feuerwehrmitglied für den uneigennütigen Einsatz im Dienste der Gemeinschaft aufrichtig danken. Ganz besonders danken möchte ich auch den Familienangehörigen, die die Opferbereitschaft verständnisvoll unterstützen.

Ich wünsche allen, dass es auch in Zukunft gelingt, die Aufgaben in so beispielhafter Weise sowie im Interesse der einzelnen Mitmenschen und der Gemeinschaft wahrzunehmen.

BR Markus Zahlbrecht

Wolfgang Thürr

Feuerwehrkommandant

125 JAHRE

FREIWILLIGE FEUERWEHR IMMENDORF

125 JAHRE

EINSATZBEREITSCHAFT FÜR DAS GEMEINWESEN



Die Freiwillige Feuerwehr Immendorf feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum - ein langer Weg von den Gründungstagen bis in die Gegenwart. Ein langer Weg, den schon einige Generationen mitgestaltet haben, im Bestreben, den Mitmenschen zu helfen und die Ausrüstung stetig zu verbessern.

Hilfreich dabei sind natürlich ein landesweit funktionierendes Feuerwehrsysteem und die heute unumstrittene Akzeptanz der Freiwilligen Feuerwehren in der Bevölkerung. Das alles war für die „Männer der ersten Stunde“ ganz sicher nicht so einfach. Einerseits war es damals relativ schwierig eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen und andererseits war es oft fast unmöglich, mit den wenigen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln eine wirksame Brandbekämpfung zu gewährleisten.

Die Freiwillige Feuerwehr Immendorf kann mit Recht stolz sein, was seit den Gründertagen geschaffen worden ist. Daher soll dieses Jubiläum unter anderem auch Anlass sein, der Gründerväter aber auch der nachfolgenden „Feuerwehr-Generationen“ zu gedenken. Die vorangegangenen Generationen haben ein tragfähiges Fundament geschaffen, auf dem die nachfolgenden Generationen aufbauen konnten. In unserer Chronik werden all diese Leistungen wieder in Erinnerung gerufen.

Dabei sollen aber auch die Gemeindevertretungen der vergangenen 125 Jahre nicht vergessen werden. Hier vor allem die Gemeindevertreter der Gründungszeit, die schon relativ früh daran gingen, eine Freiwillige Feuerwehr in Immendorf zu gründen. Unser Dank gilt aber auch all den nachfolgenden Gemeindevertretungen für die Bereitschaft zur Unterstützung des Feuerwehrwesens über mehr als ein Jahrhundert hinweg.

Und natürlich gilt auch der Bevölkerung von Immendorf unser Dank für die stetige Unterstützung unserer Wehr in den verschiedensten Belangen.

OBI Wolfgang Thürr

Raiffeisenbank
Hollabrunn



Hallo Florianis!

Raiffeisen ist stolzer Unterstützer unserer Feuerwehren. Sie leisten jeden Tag Unglaubliches. Und dafür möchten wir „Danke“ sagen.

Meine Region. **Meine Bank.**

CHRONIK

DIE GRÜNDUNG

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“

Das Feuer war und ist für die Menschheit schon immer „Fluch und Segen“ zugleich. Es diente einerseits als Nutzfeuer zur Zubereitung von Nahrung oder zur Erzeugung von Wärme. Es hat aber andererseits auch enorm zerstörerische Kraft und kann, in Minutenschnelle, alles vernichten, was in einem ganzen Leben, voller Mühe und Arbeit, aufgebaut worden ist.

Wie eine Abfolge der Brandereignisse in dieser Festschrift zeigt, ist auch Immendorf in der Vergangenheit von solchen Katastrophen nicht verschont geblieben.

Die Brandbekämpfung war in der Zeit der Grundherrschaften Angelegenheit des Ortsrichters und der Ratsbürger, nach 1848 Sache des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung. Bis zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr, immer unter Heranziehung der zivilen Bürger und Einwohner. Diese versammelten sich, unter Heranschaffung der wenigen Löschmittel, am Brandplatz und bekämpften das Feuer, oftmals mit kaum wirksamen Löschhilfen.

Große Feuerkatastrophen waren oft Anlass zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Vor 1861 gab es in Österreich lediglich 5 Feuerwehren, bis zum Jahre 1870 stieg die Zahl auf nahezu 400 Freiwillige Feuerwehren an. Sind die Freiwilligen Feuerwehren heute unerlässlich für viele Bereiche des öffentlichen Lebens, waren sie damals durchaus umstritten, und viele Gemeinden haben bei der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr, aus welchen Gründen auch immer, lange gezögert.

Zwischenzeitlich hat sich auch das Aufgabengebiet der Feuerwehren wesentlich geändert, sind doch Brandeinsätze gegenüber früher stark zurückgegangen, und so sehen sich die Feuerwehren heutzutage weit mehr durch technische Einsätze gefordert.

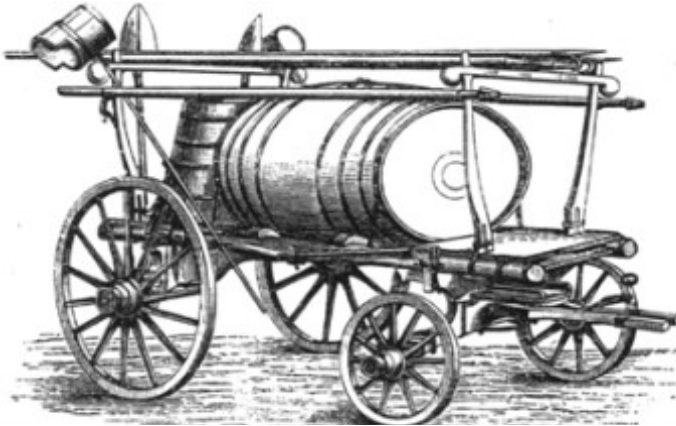


KRIMMEL

Qualitätsweine – Ab Hof Verkauf

*Weinbau Familie
Wingelhofer-Krimmel
2022 Immendorf 53
Tel.: 0699/110 66 950
marina.krimmel@gmx.at*

1884 Vor der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr waren, wie schon erwähnt, tatkräftige Bürger beim Löscheinsatz gefragt, und bezogen auf Immendorf, könnte die erste Anschaffung für eine derartige Brandbekämpfung ein so genannter Wasserwagen gewesen sein (siehe nachstehende Abbildung). Ein solcher Wasserwagen dürfte von der Gemeinde im Jahre 1884 nach einigen verheerenden Bränden zur Brandbekämpfung angeschafft worden sein.



Über die Verwendung dieses Wagens findet sich im Gemeindeprotokoll vom 14. April jedenfalls folgender Vermerk:

„Die Vorspann bei alfäligen ausbruch eines feuers, in den wasserwagen soll in Litzeta-tionswege vergeben werden und sollen zwei Leitte bestimt werden, welche das Was-serfass zu füllen haben.“ (Anmerkung: originale Schreibweise)

1886 Das „Wasser führen“ bei Brandereignissen wurde in den Folgejahren immer wieder im Lizitationsweg (Anm. Versteigerung) vergeben. Am 3. März findet sich dann schon ein Vermerk über die Verwendung einer „Feuerspritze“.

„Die alte Feuerspritze wird verwendet zu einem Wasserwagen; derselbe bleibt samt dem Faß gleich bei dem Betreffenden, welcher das Wasser führen übernimmt, stehen.“

Wann und wie diese „alte Feuerspritze“ angeschafft worden ist, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Diese Anschaffung könnte aber auch eine Folge der vielen Brände im Jahre 1884 gewesen sein, wo es am 28. März sowie 2., 6. und 13. April bzw. am Christi Himmelfahrtstag, zu großen Brandereignissen in Immendorf kam.

1888 Bis 1888 wurde das Fahren mit dem Wasserwagen bei Feuereinsätzen immer wieder verlizitiert. Dann hat die Gemeinde am 15. Dezember den Tarif hierfür einfach festgelegt, und folgendes beschlossen:

„Schließlic wird noch beschlossen, dass das Wasser führen bei einer Feuersbrunst der Jenige, welcher der Erste in den Wagen ans pant und der Wasser zur Brandstätte trans-pertirt erhält von der Gemeinde Cassa 4 fl.“

1890 Immendorf im Jahre 1890 besteht aus 167 Häusern und fast tausend Einwohnern. Am 19. Oktober wurde von der Gemeinde beschlossen, eine neue Feuer-Spritze anzuschaffen.

ZEHN SCHEUNEN IN FLAMMEN

Im Oktober 1890 gingen in Immendorf zehn Scheunen durch Brandlegung in Flammen auf. Am 28. Dezember 1890 kam es zu einem **Brand am Nexenhof**, wodurch auch Immendorf indirekt, durch Carl Freiherr von Freudenthal als Eigentümer des Nexenhofes, betroffen war. Es ist durchaus denkbar, dass diese Brände schließlich der **endgültige Anstoß für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Immendorf** waren. Darauf deutet auch der Schlussteil des vom Hollabrunner Feuerwehrhauptmann Johann Schweitzer verfassten Artikels über den Brand am Nexenhof, in der Zeitung „Feuerwehr-Signale“ hin, der da lautet:

„Bei dieser Gelegenheit kann der Gefertigte nicht umhin, die nächsten Ortschaften Schöngrabern und Grund auf ihre gesetzlichen Pflichten, Anschaffung von Löschgeräthen, zu erinnern, wenn diese schon gegen die Errichtung einer Feuerwehr sind. Er giebt sich alle erdenkliche Mühe und wird auch von Seite des Herrn Bezirkshauptmannes unterstützt, trotzdem will es nicht recht vorwärts gehen. Herr Baron Freudenthal dürfte aber auch eine Lehre ziehen für seine große Güte, welche er in dieser Hinsicht oft schon bewiesen hat; auch er wird hiermit gebeten, dahin zu wirken, daß auch Immendorf eine Feuerwehr bekommt, was auch gewiß gelingen wird, wenn der Herr Baron sich der Sache annimmt.“

Achtungsvoll Johann Schweitzer, Hauptmann, Oberhollabrunn.“

1891 **Zweieinhalb Monate nach dem Nexenhof-Brand fasste der Gemeinderat von Immendorf dann am 15. März 1891 unter Pkt. 5. den Beschluss zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Immendorf, wie folgt:**

„Bezugnehmend auf das Sitzungs-Protokoll vom 19. Oktober 1890 bezüglich Anschaffung einer Feuer-Spritze wurde der Beschluss dahin abgeändert, dass die Gemeindevertretung eine Versammlung einberufen wird, um eine freiwillige Feuerwehr in der Gemeinde zu gründen, und eine Spritze anzuschaffen.“

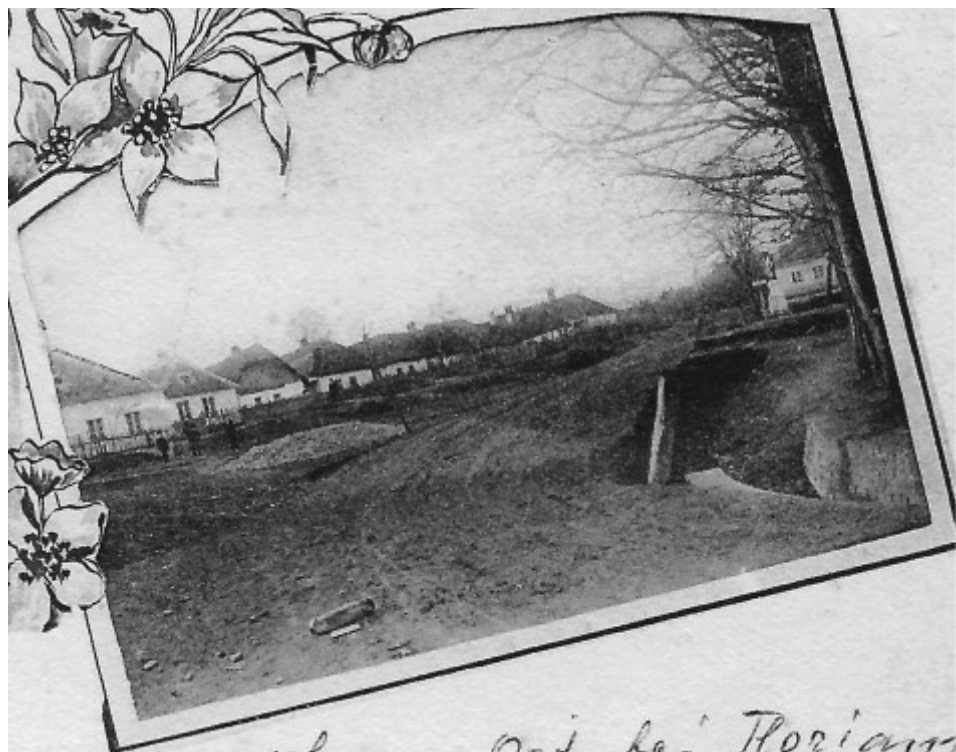
Unterfertigt ist dieses Protokoll von: Georg Wassipaul Bgmstr.

Franz Krimel, Simon Illinger, Josef Lentner, Johan Mattes, Josef Krimmel, Josef Mayer, Karl Wassipaul, Josef Schwayer.“

Nachstehende leider sehr schlechte Aufnahmen zeigen einen Abschnitt von Immendorf um das Jahr 1890.

Bild 1: Oberort – mit Sicht auf die Statue des Hl. Florian vorbei

Bild 2: Oberort (letzte Häuserzeile vor Ortsausfahrt), im Hintergrund re. die Umrisse des Schlosses, und einige „Alt-Immendorfer“ am Straßenrand



oberes Ont bei Florian



1891 Am 5. April hat der Gemeinde-Ausschuss die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf genehmigt und zugleich den Minimalbetrag für unterstützende Mitglieder mit 60 fl. (=Gulden) festgelegt.

Das Datum der eigentlichen Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf ist leider nicht mehr feststellbar. Im Vereinsregister, des NÖ Landesarchiv St. Pölten, existiert zwar ein Verwaltungsakt für unsere Feuerwehr, der aber leider nicht mehr vollständig ist. Laut Vermerk wurden im Jahre 1958, von wem auch immer, Unterlagen „ausgehoben“ und offensichtlich nicht mehr rückerstattet. Darüber hinaus sind auch die eigenen Protokollunterlagen der Feuerwehr Immendorf nicht mehr komplett. So sind die Protokolle der Jahre 1891 bis einschl. 1934 nicht mehr vorhanden. Und auch die Schulchronik von Immendorf, die in Bezug auf Oberlehrer Engelbert Turner, auch Hinweise auf die Feuerwehrgründung liefern könnte, ist nicht mehr auffindbar.

Es existiert daher kein Gründungsprotokoll und auch die damaligen Gründungsväter können nicht genannt werden. Aufgrund der wenigen doch vorhandenen Daten ist zu vermuten, dass die Gründungsversammlung im Mai 1891 stattgefunden hat.

Wie nachstehend abgebildet, wird unter Zl. 25.479 am **12. Mai 1891** von der k.k. Statthalterei für das Viertel unter dem Manhartsberg „*der Bestand dieses Vereines nach Inhalt der vorstehenden Statuten bescheinigt*“.

(Zl. 25479)
Kor Loffenbüchel Examinationsbefehl
der anstehenden Statuten wird bescheinigt
Mien, am 12. Mai 1891
H. H. Stutzfallner
In Verhaltung
Flügel m. p.
Conoffr.
Collationiert und mit dem Originale gleichlautend befunden



Wien, den 12. Mai 1891

Der Hilfsämter-Direktor der k. k. u. ö. Statthaltereibüro:

Stauder

Am 12. Mai 1891 ist unsere Wehr auch als „Freiwilliger Feuerwehr-Verein in Im-mendorf“ unter Z. 25.479 im Vereinsregister des k.k. Bezirksamtes Oberhollabrunn mit fortlaufender Zahl 149 eingetragen worden.

Vielleicht spielt der Zufall in den kommenden Jahren oder Jahrzehnten einmal Regie und die verschwundenen Unterlagen tauchen zufällig irgendwo auf.

Zum **ersten Feuerwehrhauptmann** (auch noch als Obmann bezeichnet) wurde, in der Gründungsversammlung, der damalige **Schulleiter, Oberlehrer Engelbert Turner** gewählt. Dieser war ein gebürtiger Tiroler (geb. im Bezirk Imst), der im Jahre 1882 als Lehrer an die hiesige Schule gekommen ist. Er hat sich durch sein Wirken nicht nur um die Freiwillige Feuerwehr verdient gemacht, er war auch in vielen anderen öffentlichen Bereichen präsent (Schulleiter, Obmann der Feuerwehr und der Frostwehr, Leiter des Kirchenchores, Gründer des landwirtschaftlichen Casinos, Zahlmeister der Raiffeisen Cassa, und Schriftführer der Wassergenossenschaft).



Oberlehrer Engelbert Turner

Bereits am 20. September erfolgte die Aufnahme der Freiwilligen Feuerwehr Immen-dorf als Mitglied des Feuerwehr-Bezirksrates beim Bezirksfeuerwehrtag in Sitzendorf. Hauptmann Engelbert Turner wird als Mitglied in den Ausschuss aufgenommen, Georg Schleinzer, „Leitmann“ der Immen-dorfer Feuerwehr, als Ersatzmitglied.

Interessant war auch was sich neben der Feuerwehrgründung in diesem Jahr in Im-mendorf ereignete. Darüber berichtet die Pfarrchronik im Jahre 1891 auszugsweise folgendes:

„Der Winter dieses Jahres war sehr streng und dauerte sehr lange. Nur einige wärme-re Tage abgerechnet war auch das Frühjahr sehr kühl mit häufigen Regen. Am 22. April war der Hochwürdigste Herr Prälat mit Herrn Hofmeister hier.

Am 22. Juni, 3 Uhr nachmittags wird der Hochwürdigste Herr Dechant von Wullersdorf die canonische Visitation und die Prüfung der Schulkinder auf die Religionslehre vor-nehmen.

Die Weinlese dieses Jahres gab ein trauriges Resultat, wenig und sauer.

Im August erhielten wir eine neue Glocke an Stelle der zersprungenen alten; dieselbe wurde am 23. August, wo sie gerichtet war, feierlich aufgezogen, hierauf eine Anrede in der Kirche und hierauf der feierliche Segen gehalten.

Nicht lange danach bekam auch die neue Glocke einen Sprung, wurde umgegossen und am 9. April des nächsten Jahres aufgezogen, sodass das Geläute wieder vollstän-dig ward. Ein eiserner Glockenstuhl wurde zur größeren Glocke (Gebrüder Gößner, Simmering) beigeschafft.“

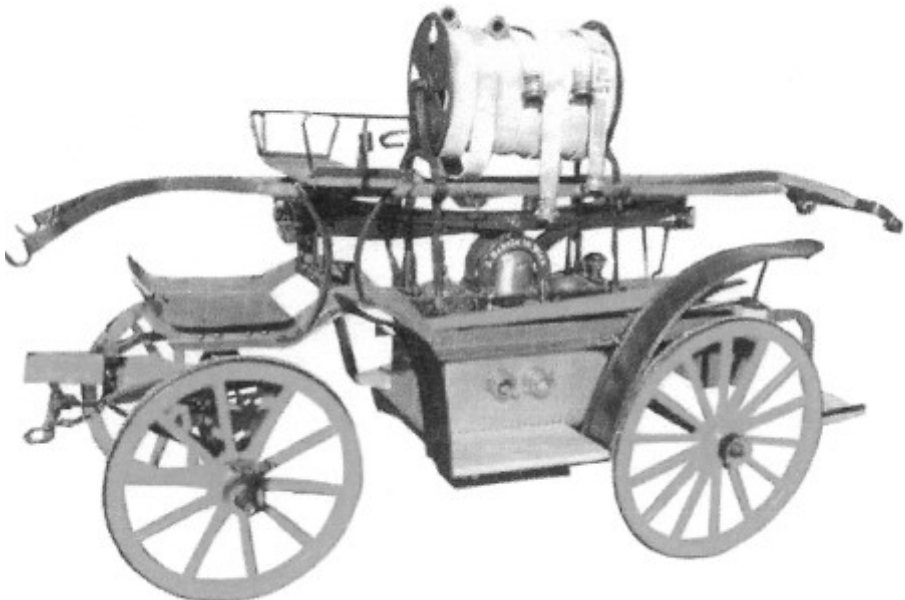
Im Oktober des Gründungsjahres kam es zur ersten wichtigen Anschaffung, einer Feuerspritze der Firma Hekele aus (Wien) Fünfhaus, die offensichtlich auch über eine Filiale in Brünn verfügte.

Denn darüber ist schon einige Monate vorher im Gemeinde-Protokoll vom 16. August 1891 zu lesen: „Ferner wurde beschlossen, dass die aus Brünn beantragte Feuerspritze, welche für die Gemeinde angekauft werden sollte, so wird dem Maschinenschlosser Radusch die Fahrt hin und zurück bezahlt, damit derselbe die Spritze prüfen kann, ob dieselbe um den Kaufpreis tauglich ist. Auch wird dem Herrn Bürgermeister es überlassen, einen Mann aus der Gemeindevertretung zur Besichtigung der spritzen mit oben erwähnten Sachkundigen nach Brünn mitzufahren.“

In der Zeitung „Feuerwehr-Signale“, Ausgabe vom 20. Oktober 1891, findet sich dazu, nach Kaufabschluss, folgender Artikel von Feuerwehrhauptmann Turner:

„(Immendorf.) Die neu errichtete Feuerwehr zu Immendorf erhielt am 4. d.M. eine auf Federn gestellte, zweistrahlige Landfahr-Feuerspritze aus der Fabrik Josef Hekele in Fünfhaus. Die an diesem Tage von dem herrschaftlichen Maschinenschlosser und der Feuerwehr von Immendorf im Beisein des Fabrikanten Hekele vorgenommene Spritzenprobe ergab ein völlig zufrieden stellendes Resultat. Die Luftpressung in dem Windkessel wurde auf 17 ½ Atmosphären getrieben und ist diesem Zustand gemäß auch die Wurfweite, sowohl ein- als zweistrahlig, eine bedeutende. Da der Bau und die Ausstattung eine sehr gefällige, der Preis per 1.100 fl. ein recht billiger ist, erachte ich es als meine Pflicht, oben genannte Firma bestens zu empfehlen.

8. October 1891, Engelbert Turner, Hauptmann der Freiw. Feuerwehr Immendorf“



Symbolbild: Landfahr-Feuerspritze der Firma Hekele

Auch der Wasserwagen war da noch in Verwendung, denn am 29. Oktober wurde im Gemeinderat beschlossen, „dass der Wasserwagen der Gemeinde „repariert und angestrichen“ der freiwilligen Feuerwehr zur Benützung übergeben wird.“

1892 In den ersten Jahren des Bestehens kam es für die junge Feuerwehr gleich zur „Feuertaufe“, mit den **großen Bränden in den Jahren 1892 und 1893 am Raffelhof** und in Wullersdorf (siehe Ereignisse).

1893 Am 12. April wurde die Freiwillige Feuerwehr Immendorf, als ordentliches Mitglied des Ersten niederösterreichischen Unterstützungs-Vereines aufgenommen

1894 Am 18. Februar kam es im Gemeinderat zum Beschluss über den Bau eines Zeughauses, bzw. zur Standortbestimmung, und zwar wie folgt:

*„Es wurde beschlossen, daß über Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr derselben ein **Platz zum Baue eines Spritzenhauses** angewiesen wurde, auf Gemeindegund. Der Platz fürs Spritzenhaus wird auf den Spitz ober der Pferdeschwemme bewilligt. Ferner erklärt sich die Gemeinde bereit, als Bürge sich mit der freiwilligen Feuerwehr zu verpflichten bei Aufnahme des nöthigen Kapitals zum Baun des Zeughauses, und verpflichtet die Gemeinde sich die Zinsen von diesem Kapital zehn Jahre zu zahlen.*

Dagegen gestattet die Freiwil. Feuerwehr der Gemeinde, daß dieselbe an das Zeughaus den Gemeinde Arest und ein Vorzimmer anbauen kann, und so zwar daß das ganze unter ein Dach zu stehen komt, jedoch die Gemeinde die Kosten ihres Zubaues zu tragen hat. In das Bau-Comittee wurden gewählt Herr Bürgermeister Georg Wassipaul Herr Ignatz Mayer und Herr Heinrich Krimel, welche in Einvernehmen mit den dazu gewählten Herren von der freiw. Feuerwehr über den Bau zu beschließen, und durchzuführen haben“.

Bzw. am 26. März: „Abänderung des Beschlusses von 18. Febr. 1894, wo beschlossen wurde, daß die Gemeinde an das Zeughaus einen Gemeinde-Arest und ein Vorzimmer anbaut, wurde heute beschlossen, daß auch noch ein Geräumiges Zimmer für die Gemeinde angebaut werde, welches zur Abhaltung von Lizetationen, und zu den Ausschuss-Sitzungen benützt werden kann.“



Fleischerei • Partyservice • Nahversorger

2041 Wullersdorf 49
Tel. 02951/84 50
Fax 02951/84 50 - 4

<http://www.fleischerei-hoefinger.at>

Wir gratulieren der Freiwilligen Feuerwehr
Immendorf zum 125 Jahre Jubiläum!



Schon im Mai desselben Jahres ist das Haus fertig gestellt, und die Pfarrchronik berichtet:

„Dieses Jahr erbaute die Gemeinde im Verein mit der Feuerwehr ein Zeughaus und daran anschließend eine Gemeindeganzlei und ein Arrestzimmer. Am 6. Mai fand die feierliche Weihe dieses Gebäudes durch den Pfarrer und die Übergabe an die Feuerwehr statt.“



Zeughaus Mitte der 70er Jahre

In diesem Jahr beging die Feuerwehr Immendorf auch ihr 3-jähriges Gründungsfest. Die Zeitung „Feuerwehr-Signale“ berichtet, in ihrer Ausgabe vom 20. Juli 1894, wie folgt:

„(Immendorf). Das Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf und die Delegirten-Versammlung des Bezirksverbandes Oberhollabrunn, welche am 17. Juni abgehalten wurden, waren von sämtlichen Wehren des Bezirkes Oberhollabrunn, mit Ausnahme von Oberthern, besucht und waren mehr als 250 Feuerwehrmänner anwesend. Der Ort war festlich geschmückt, an dem Empfange beteiligte sich auch die Gemeindevertretung und hielt der Herr Gemeindevorstand eine beifällig aufgenommene Begrüßungsansprache. – Der Obmann des Bezirksverbandes, Herr Johann Josef Schweitzer, Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr in Oberhollabrunn, eröffnete um ¼ 11 Uhr die Sitzung, welche mit Unterbrechung von einer Stunde bis 3 ½ Uhr dauerte, und erstattete den Bericht über die Geschäftsgebarung seit 1. Jänner 1894, über die Errichtung der Wehren in Groß Kadolz und Hadres, an welchen Bericht er die Aufforderung knüpfte, dass sich die Feuerwehren stets streng sachlich halten sollen und keine Veranlassung zu kleinlichen Nörgeleien und statutenwidrigem Vorgehen geben mögen...(KassaberichtSchlussabsatz)

Nach der Sitzung wurden die Uebungen der Ortsfeuerwehr Immendorf nach einheitlichem Exercitium sehr präzise ausgeführt und fanden von Seite der anwesenden Feuerwehren lebhaften Beifall. Um 5 Uhr konnten sich die Festtheilnehmer an dem Concerte beteiligen, welches von einem trefflich geschulten Gesangsdoppelquartett, zumeist aus Lehrern bestehend, durch den recht gelungenen Vortrag mehrerer Lieder ergänzt wurde.“

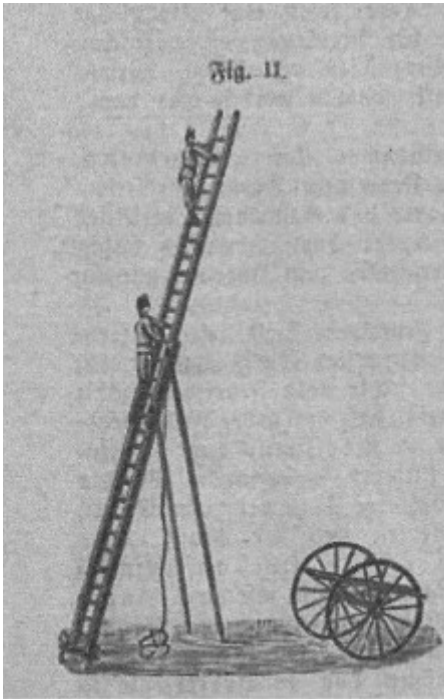
Die Pfarrchronik berichtet darüber wie folgt:

„Am siebzehnten Juni beging die Feuerwehr ihr dreijähriges Gründungsfest. Um 7 Uhr früh Festgottesdienst mit Festpredigt, im Lauf des Vormittags Empfang der fremden Feuerwehren, nachmittags Verbands-Versammlung und Schauturnen, dann Concert und Kränzchen.“

1895 Der Persönlichkeit des damaligen Feuerwehrhauptmannes Engelbert Turner, ist es wahrscheinlich zuzuschreiben, dass eine Bezirksverband-Ausschuss-Sitzung der Feuerwehren des Bezirkes Oberhollabrunn, am 13. Februar in Immendorf abgehalten wurde.

1896 Anschaffung einer v erschiebbaren Anstell-Leiter. Die Zeitung „Feuerwehr-Signale“ berichtet, in ihrer Ausgabe vom 5. Oktober 1896, wie folgt:

*„Von der Firma Ing. Anton Miklasch, seit einigen Jahren Eigenthümer der Patent-Leiterfabrik J. Kerwien's Wtwe. Nachfolger, Wien, Heiligenstädterstraße 101, wurde je eine verschiebbare Anstell-Leiter mit Terrainregulierungs-Spindeln, Seilaufzug und Stützen an die Feuerwehren Stockerau, Schwechat, Eisenstadt, Maria Enzersdorf, Himberg, Zistersdorf und **Immendorf** geliefert.“*



Originalskizze verschiebbare Anstell-Leiter



1898 Am 29. Juni feierte die Freiwillige Feuerwehr Oberhollabrunn ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum, verbunden mit der Delegierten- und Generalversammlung des Bezirksverbandes Oberhollabrunn und einem umfangreichen Festprogramm. Einer der Programmpunkte nach dem Festzug, dem Einmarsch ins Festlokal, der Ansprache des Herrn Bürgermeisters und der Verleihung von Ehrenzeichen, war ein Vortrag von Herrn Oberlehrer Turner, Hauptmann der freiw. Feuerwehr Immendorf zum Thema: „Die Feuerwehr in sittlicher, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung.“

1900 Nachstehend die Männer der Immendorfer Wehr um die Jahrhundertwende. Viele von ihnen sind sicherlich auch zu den Gründungsvätern zu zählen.

Die Feuerwehrmannschaft am Foto um 1900 (nur wenige Namen bekannt)

1. Reihe v.l. ?, Scheinzer Michael, ?, ?, Hager Johann, Kelch Josef
2. Reihe v.l. ?, ?, Mattes Heinrich, Turner Engelbert, Mitterreiter Georg, Mattes (Tischler), ?, ?
3. Reihe v.l. Mayer Josef, Knapp Anton, ?, ?, ?, ?, Lang Johann, Wassipaul Josef, ?
4. Reihe v.l. ?, ?, ?, ?, Reisinger, Pirek (Schuster), ?



1906

1897

FF
Immendorf

1901 Am 12. August wurde das 10-jährige Bestandsjubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass hat der Gemeinderat von Immendorf am 21. Juli beschlossen:

„Es wurde beschlossen anlässlich des zehnjährigen Gründung Fest der Freiwilligen Feuerwehr jenen Mitgliedern welche seit der Gründung ohne unterbrechung dem Vereine angehörten ein Dieplon (Anm. Diplom) zu überreichen mit der ausführung des Dieplones soll Hr. Almasi von Wullersdorf betraut werden nach vorheriger einhollung des Kostenpreises.“

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden mit einem Feuerwehrfest begangen, wo es allerdings zu einem Unfall kam, wie die Pfarrchronik berichtet:

*„12. August 1901 - Feuerwehrfest in Immendorf - **2 Feuerwehrleute stürzen ab wegen mangelhafter Leiterbefestigung**, Reisinger wird ins Spital geführt“.*

1902 Einige Monate nach seinem 50. Geburtstag hat der Gemeinderat von Immendorf, den Gründerhauptmann und Oberlehrer Engelbert Turner entsprechend geehrt, und es wurde am 18. Juni beschlossen:

„Es wurde beschlossen dem Herrn Engelbert Turner Oberlehrer in Immendorf mit Rücksicht auf seine hervorragenden Verdienste als Leiter der Schule, als Obmann der Freiwilligen Feuerwehr und der Frostwehr, als Zahlmeister der Raiffeisen Kasse und Gründer des landw. Casinos und als Schriftführer der Wassergenossenschaft das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.“

1904 Am 26. Juni, im Rahmen einer Vollversammlung in Kammersdorf, löste **Engelbert Turner** den Wullersdorfer Simon Schöfmann **als Obmann des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes** ab. Simon Schöfmann war 1 ½ Jahre Obmann und 26 ½ Jahre Obmannstellvertreter des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes und hat das Ersuchen der Delegierten auf eine Wiederwahl mit dem Hinweis auf sein Alter abgelehnt.

1907 Am 3. Februar wurde der Feuerwehrgründer Oberlehrer Engelbert Turner aus Anlass seines 25-jährigen Dienstjubiläums, von der Gemeinde neuerlich mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

1916 Engelbert Turner beendete seine schulische Tätigkeit. Eine Ausgabe der „Österreichischen Land-Zeitung“ vom 19. Mai berichtete wie folgt:

„Oberlehrer Engelbert Turner in Immendorf und die Lehrerin Emma Amtmann wurden in den Ruhestand versetzt. Engelbert Turner wurde aus diesem Anlass für die vieljährige ersprießliche Dienstleistung der Dank und die Anerkennung des Bezirksschulrates ausgesprochen.“

1919 Drei Jahre später, am **11. Dezember starb Engelbert Turner**. Über diesen Trauerfall wurde in den „Mitteilungen des n-öst. Landes-Feuerwehrverbandes, Ausgabe Nr. 1, XXXIV. Jahrgang vom Jänner 1920“ wie folgt berichtet:

Bezirksvertreter Engelbert Turner †

Am 11. Dezember 1919 verschied nach kurzem Leiden im 68. Lebensjahr der Obmann des Feuerwehrverbandes Oberhollabrunn, Herr Engelbert Turner, Ehrenbürger der Gemeinde Immendorf, Ehrenmitglied verschiedener Feuerwehren, Oberlehrer i.R.

Der Verewigte stand viele Jahre im Dienste des Feuerwehrwesens und hat sich sowohl als Gründer und Hauptmann der Heimatswehr Immendorf als auch als Mitglied des Landes-Feuerwehrverbandes und der Unterstützungskasse um die Entwicklung des Feuerwehrwesens bleibende Verdienste erworben.

Das Leichenbegängnis fand am 13. Dezember in Immendorf unter großer Beteiligung der Bevölkerung und von Abordnungen der Feuerwehren des Bezirks-Verbandes Oberhollabrunn statt. Am Grabe hielt dem Verblichenen der Obmann-Stellvertreter des Bezirks-Feuerwehrverbandes, Josef Königsschneider, einen warmen Nachruf. Ehre seinem Andenken!

1921 Die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Gründungsjubiläum wurden im Jahre 1921 unter neuer Führung (Mattes Heinrich) gefeiert, und auch darüber berichtet die Pfarrchronik:

„Am 29. Juni feierte die hiesige Feuerwehr den dreißigsten Bestand ihrer Gründung. Im hiesigen Schlosspark war um 9 h Feldmesse mit Predigt. Baron Rudolf Freudenthal wurde zum Ehrenmitglied der hiesigen Feuerwehr ernannt, der Feuerwehrhauptmann Heinrich Mattes erhielt den Ehrenhelm“.

1923 Am 3. September wurde die Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf im Schlosspark feierlich geweiht. Fahnenpatin war Harriet Freifrau von Freudenthal, welche die Fahne auch gespendet hat. Diese Fahne dürfte in den Kriegswirren, gegen Ende des 2. Weltkrieges, leider verschwunden sein.

1925 4. Jänner – im Gemeinderat wurde beschlossen: *„dass die elektrische Lampe in der Schule bewilligt wird.“*

In dieser Sitzung wird auch die Stromeinleitung in die Gemeindekanzlei und das Zeughaus bewilligt.

1926 Mit Beschluss des Gemeinderates vom 25. März wurde die Feuerbeschau eingeführt.

1927 Per 1. Juni wurde zwischen der Gutsverwaltung Immendorf, vertreten durch Herrn Baron Carl Freudenthal und der Gemeinde Immendorf, vertreten durch Herrn Bürgermeister Johann Dürr, eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Gemeinde zur Wasserentnahme aus dem Schlossteich für Löschzwecke, gegen ein symbolisches Entgelt von einem Schilling, berechtigt.

In diesem Jahr gab es dann einen gewaltigen Technisierungsschub durch den Ankauf einer Autospritze bei der Firma Knaust in Wien.

Der Gemeinderat beschließt am 6. September:

„1. **Der Gemeinderat beschließt, dass zum Ankauf einer neuen Autospritze der Betrag von 8.000 Schilling bewilligt wurde.**

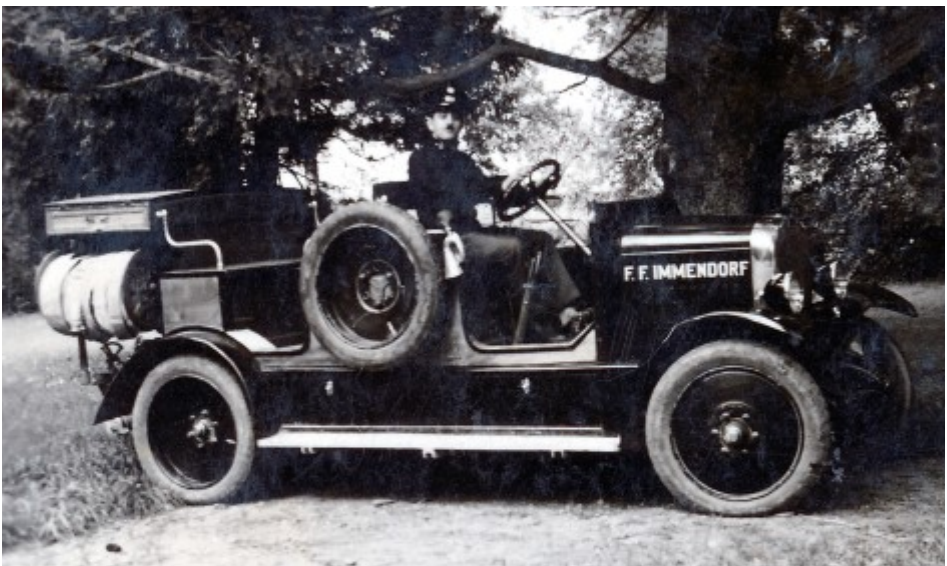
2. Der Betrag von 8.000 Schilling zum Ankauf der Autospritze wird in der Raifeisenkassa aufgenommen.

3. Die weiteren Reparaturen und Anlagen hat die Freiw. Feuerwehr aufzubringen“.

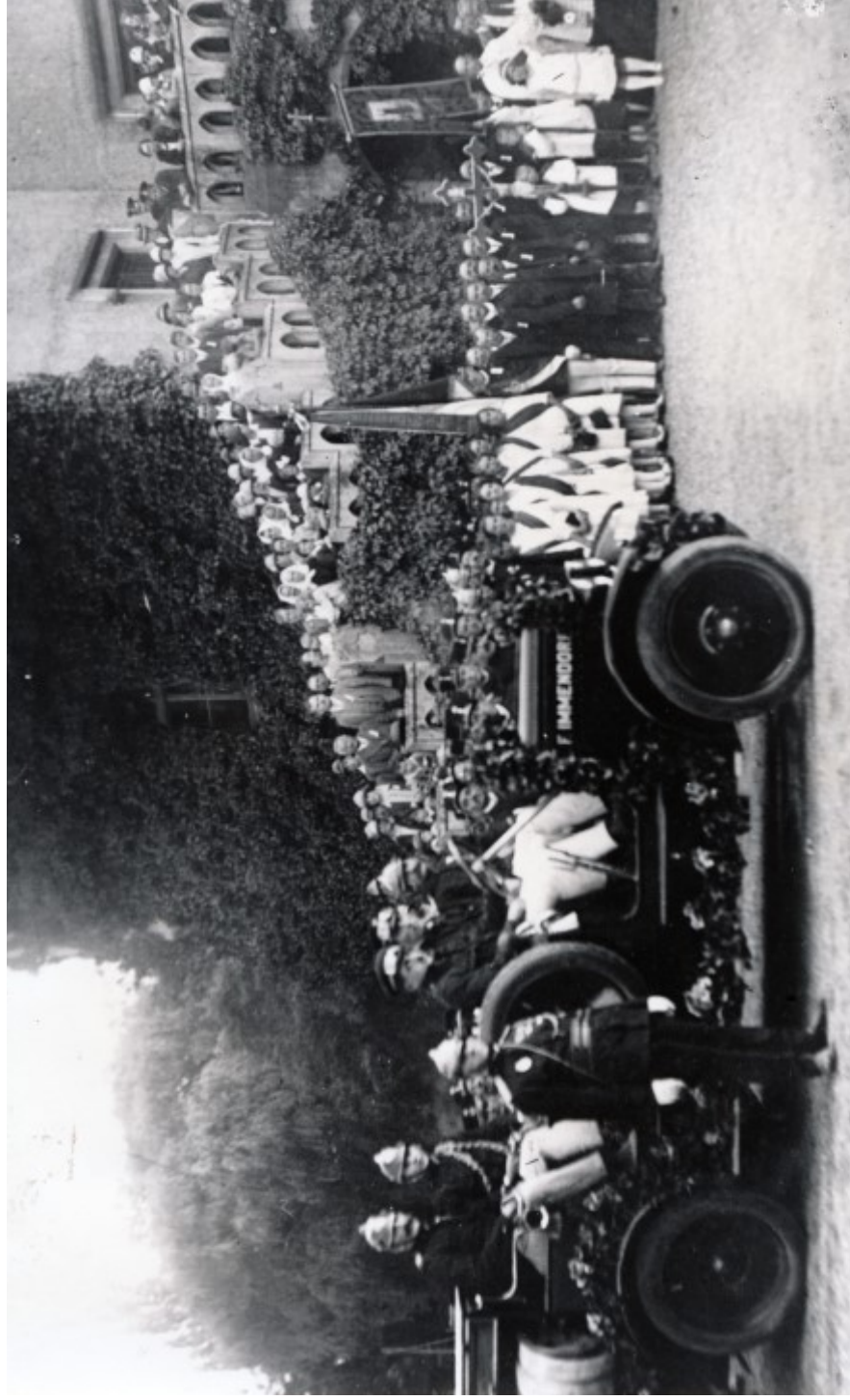
Und die Pfarrchronik berichtet darüber:

„Im Sept. 1927 wurde unter dem Feuerwehr-Hauptmann Franz Hessenberger eine Autospritze angekauft im Werte von 19.500 Schilling (=195 Millionen Kronen), die Gemeinde als solche, der Herr Baron und eine Sammlung im Ort (40 Millionen Kronen) kamen für den Betrag auf; die Gemeinde gab 80 Millionen (8.000 Schilling), Herr Baron (5.000 Schilling), die Ortsbewohner 4.265 Schilling!!!“

1928 Und über die feierliche Segnung der Autospritze im Schlossgelände berichtet die Pfarrchronik am 30. September: „Autospritzenweihe Vormittag im Schlossgarten, Feldmesse (P. Wilfried), Nachmittag unter Assistenz von P. Othmar und P. Wilfried Weihe, vorgenommen von Herrn Dechant Pfeifer, Hollabrunn“.



Die neue Autospritze mit Georg Kainrath am Steuer



Knaust Autospritze mit der Immendorfer Feuerwehr bei der Segnung im Schlosspark Immendorf mit der Feuerwehrfahne dahinter zwischen den Ehrendamen und der Gemeindevertretung

Schon einige Monate vorher, am 17. Juni, ist die neue Feuerlöschordnung vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen worden. Als Hauptmann wurde Franz Hessenberger und als Hauptmann-Stellvertreter Franz Knapp von der Gemeinde bestätigt. Zum damaligen Löschbezirk gehörten interessanterweise, schon damals sämtliche Katastralgemeinden, der heutigen Großgemeinde.

1931 Das 40-jährige Gründungsjubiläum wird am 5. Juli, mit einem Festgottesdienst für die verstorbenen Feuerwehrmitglieder, gefeiert. Dazu hat der Gemeinderat, mit Beschluss vom 24. Mai, insgesamt 23 Ehrenzeichen und das Verputzen sowie Weißen der Feuerwehrzeughalle bewilligt.

1932 Mit Beschluss des Gemeindetages vom 6. November wurde dem örtlichen Burschenverein ein Zimmer im Feuerwehrhaus vermietet, gegen jederzeitigen Widerruf, sofern von Gemeinde-seite Bedarf bestünde.

1933 Der erst 9jährige Rudolf Freiherr von Freudenthal, starb an Wundkrampf. Er war ein riesiger Feuerwehrfreund, hatte sogar eine eigene Uniform und Feuerwehrbeil. Er wurde mit allen Ehren in Uniform beerdigt.

1934 Im April wurde von der Gemeinde, im unteren Ort „bei Bergmann“, ein Wasserbehälter (Brunnen) für Feuerlöschzwecke errichtet. Am 13. Mai wurde im Gemeinderat beschlossen, „beim Scheiböckhaus“ (oberer Ort) einen tiefen Gemeindebrunnen mit Pumpe zu errichten.

1935 In den Folgejahren dürfte, fallweise, auch eine Schulklasse im Feuerwehrhaus untergebracht gewesen sein, wie aus einem Beschluss des Gemeinderates, vom 24. Februar, hervorgeht dass: „die „Fensterflügel der Zeughausklasse“ durch den Tischlermeister Vietze aus Schalladorf repariert werden sollen.“



Alexander GOLDINGER

Mietwagen und Taxiunternehmen



Immendorferstraße 281
2041 WULLERSDORF

Tel.: 02951/8457

Mobil: 0676/4069980

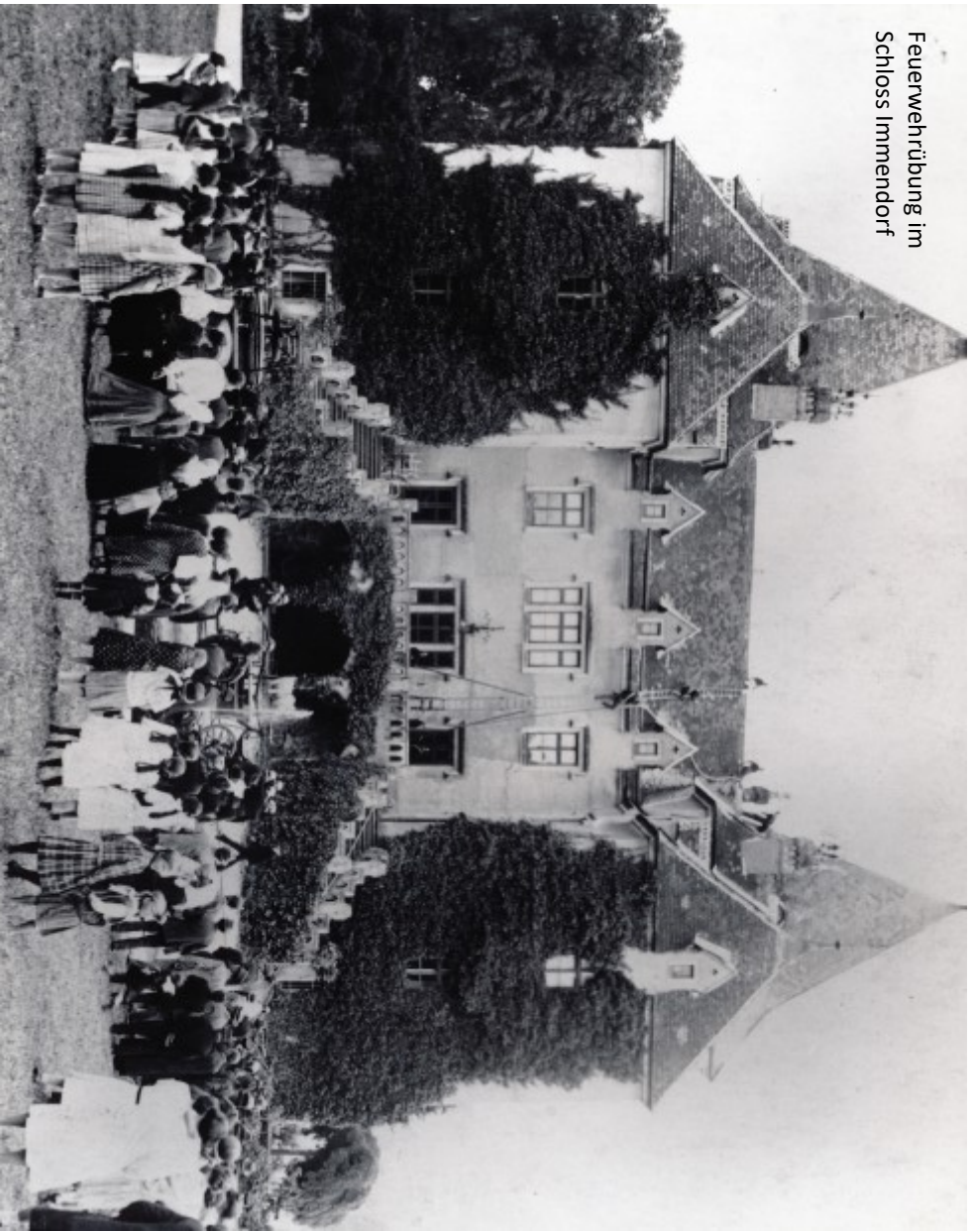
Fax: 02951/8457

E-Mail: alex.goldinger@aon.at

Feuerwehrrübung im
Schloss Immendorf



Feuerwehrrübung im
Schloss Immendorf



Freiwillige Feuerwehr Immendorf um 1935

1. Reihe v.l. Hager Karl,
Singer Matthias, Binder
Josef, Schleinzler Karl,
Wilfinger Franz.
2. Reihe v.l. Fellingner
Alois, Bergmann Franz,
Tuza Johann, Kainrath
Georg, Knapp Anton,
Krimmel Franz, Nr. 32;
3. Reihe v.l. Scheibböck
Leopold, Krimmel Johann,
Nr. 33, Winkler Ignaz,
Patschka Karl, Binder Mi-
chael, Stolz Johann;
4. Reihe v.l. Mayer Jo-
hann, Nr. 17, Krimmel
Josef, Nr. 93,
5. Reihe v.l. Zaussinger
Georg, Kopp Johann, Nr.
70, Dürr Johann, Nr. 10;



SCHLIMME ZEITEN FÜR DIE FEUERWEHR

1936 In diesem Jahr wird die Feuerwehr Immendorf durch ein **tragisches Unglück** schwer erschüttert. Bei einem heftigen Gewitter, mit orkanartigen Sturmböen, kam es am 19. Juli zu einem Unfall mit der Autospritze auf der Straße von Nappersdorf nach Kleinstetteldorf (kurz nach der Abzweigung Richtung Haslach). Dabei kam der damalige **Schriftführer der Feuerwehr Immendorf, Georg Kainrath (28 Jahre alt), ums Leben**; die ebenfalls mitfahrenden Kameraden Karl Binder und Karl Hager wurden nur leicht verletzt.



1937 Mit Beschluss vom 2. Februar wird Feuerwehrhauptmann Josef Binder vom Gemeinderat Dank ausgesprochen für die Wiederinstandsetzung der Autospritze.

1938 Am 8. Mai kam es neuerlich zu einem schweren Unfall mit der Autospritze. Bei der Fahrt auf der Altenberger Straße kam das Feuerwehrauto, mit Johann Tuza am Steuer, von der Straße ab und stürzte über die Böschung. Der mit seinen Eltern im Auto mitfahrende **sechsjährige Leopold Babutzky kam dabei ums Leben**.

1939 Zweiter Weltkrieg. Mit Bescheid der Landeshauptmannschaft Niederdonau, Zl. I/6b-4155-XVIII, vom 1. Dezember wurde die **Freiwillige Feuerwehr Immendorf aufgelöst und im Vereinskataster gelöscht**. Das Vereinsvermögen ging an die Gemeinde über, mit der Verpflichtung, dieses für Zwecke des Feuerlöschwesens zu verwenden. Die Wiedergründung der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf erfolgte zehn Jahre später, im Jahre 1949. Obwohl unsere Wehr auch ohne „amtliche“ Wiedergründung, bereits Jahre vorher schon aktiv tätig war.

1947 Am 6. Jänner wird Josef Binder im Zuge einer Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf wieder zum Feuerwehrhauptmann gewählt, Franz Wilfinger zum Hauptmann-Stellvertreter und Johann Mayer zum Schriftführer.

Am 11. Mai schlägt Feuerwehrhauptmann Josef Binder, im Rahmen einer Ausschusssitzung vor, einen Spritzenwagen anzuschaffen.

1948 In einer außerordentlichen Generalversammlung, am 4. Juli, wird Karl Patschka an Stelle von Franz Wilfinger zum Hauptmann-Stellvertreter gewählt.

1949 Mit dem Vermerk „nicht untersagt“ durch die Sicherheitsdirektion des Landes NÖ vom 13. Dezember, Zl. XI-1598, wird die **Freiwillige Feuerwehr Immendorf**, auf Basis der Statuten (Grundgesetz) aus dem Jahre 1891, **wieder gegründet**.

In der Jahreshauptversammlung am 26. Dezember wurde das Kommando aufgrund der „nunmehr offiziellen amtlichen“ Wiedergründung der Immendorfer Wehr mit Josef Binder als Feuerwehrhauptmann, Karl Patschka als Hauptmann-Stellvertreter und Johann Mayer als Schriftführer bestätigt.

1950 „Am 21. Februar wird den Mitgliedern vom Feuerwehrhauptmann bekanntgegeben, dass die Feuerbespannung von der Gutsverwaltung Immendorf zur Verfügung gestellt wird in Form eines gummibereiften Traktors, und die zwei Traktorführer der Gutsverwaltung werden zur Feuerwehr aufgenommen.“

1952 Am 13. Oktober stirbt Feuerwehrhauptmann Josef Binder plötzlich und unerwartet, Karl Patschka wird neuer Feuerwehrhauptmann. Zum Ableben von Josef Binder wird, in den Mitteilungen des n.-öst. Landes-Feuerwehrverbandes, Heft 12/1952 wie folgt berichtet:

„Am 13. Okt. 1952 starb plötzlich Bezirks-Feuerwehrrat Josef Binder, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf, Bezirk Hollabrunn. Durch sein arbeitsames und menschenfreundliches Wesen war er in weiten Feuerwehrcreisen sehr beliebt. Wir werden Kamerad Josef Binder stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

STADELMANN

Sandstrahlarbeiten und Dachbeschichtung Stadelmann

Immendorf 161

2022 Wullersdorf

Mobiltelefon +43 676 9487205

<http://www.sandstrahlarbeit.com>

martin.stadelmann@aon.at

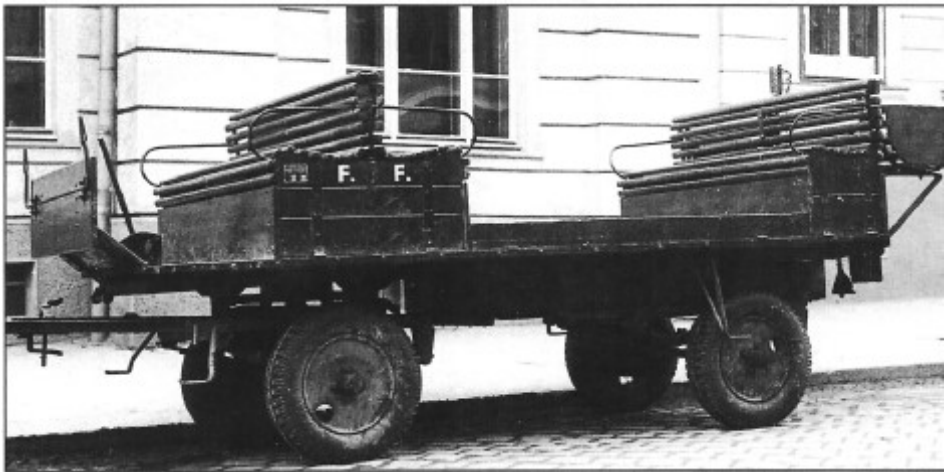
- Sandstrahlen
- Wasserhochdruckreinigung
- Dachbeschichtungen

1953 Mit Gemeinderatsbeschluss, vom 15. Oktober 1950, wird die Errichtung eines Schlauchturmes und die Verlegung eines Holzbodens von der Gemeinde genehmigt.

Der Schlauchturm wurde schließlich im Jahre 1953 von der Firma Brandstätter, Hol-labrunn, zum Preis von S. 15.000,00 errichtet.

Die Feuerwehr hat ihrerseits am 31. August beschlossen, „**einen gummibereiften Anhänger und 8 kompl. Arbeitsmonturen mit Stahlhelmen** anzuschaffen.“

Im Dezember wurden dazu noch 15 Segelleinen-Overalls, 15 Feuerwehrhelme und 3 Gummimäntel angeschafft.



Symbolbild: gummibereifter Spritzen- und Mannschaftsanhänger

Eine starke Verbesserung der Ausrüstung resultiert aus einem Einsatz in der Nachbargemeinde Wullersdorf (9 Scheunen niedergebrannt). Hierüber ist aus dem Gemeinde-Protokoll, vom 20. Dezember 1953, zu entnehmen:

„Da sich bei dem mehrfachen Einsatz der hiesigen Feuerwehr bei Bränden in der Nachbargemeinde Wullersdorf die Mängel in der Ausrüstung besonders bemerkbar machten und dadurch eine Verbesserung derselben unbedingt notwendig wurde, wird einstimmig ein Betrag von S. 5.000,- (d.s. fünftausend Schillinge) aus der Gemeindekasse zum Ankauf der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände genehmigt.“

1954 Die Versuche der Gemeinde, im März 1954, die damals noch bestehende Pferdeschwemme zu einem Feuerlöschteich umzugestalten, sind schließlich gescheitert.

Wegen fehlender finanzieller Unterstützung durch das Land wurde, am 22. Mai 1955, der Beschluss gefasst, die Schwemme zuzuschütten.

1962 Im Dezember 1962 erfolgt die Anschaffung einer neuen Motorspritze und Herr Karl Patschka wird zum Ehrenhauptmann ernannt.



Die „alte“ Motorspritze steht noch heute am Dachboden des „alten“ Zeughauses

1963 Anschaffung eines **gebrauchten Tanklöschfahrzeuges (ehem. Polizeiwasserwerfer)** im Wiener Dorotheum. Am 26. Dezember wurde feuerwehrintern beschlossen, den Erlös aus der Haussammlung in Immdorf, der Gemeinde als Finanzierungsanteil zum Ankauf dieses Fahrzeuges zu übergeben. Einige Jahre später wurde es an einen Schrotthändler verkauft.

1966 Am 8. Mai findet, aus Anlass des 75-jährigen Bestandes der Freiwilligen Feuerwehr Immdorf, eine Feuerwehrmesse für alle gefallenen und verstorbenen Feuerwehrkameraden statt.

In dieses Jahr fällt auch die erstmalige Teilnahme einer Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr Immdorf, an den 16. Landes-Feuerwehrleistungsbewerben von 1. – 3. Juli in Melk und Erringung des silbernen Leistungsabzeichens in der Klasse A.

1971 Im Dezember wird Herr Josef Arnold zum Ehrenkommandant ernannt.

1973 Im Jänner kommt es, auf Antrag des Kommandanten Johann Krimmel, zum **Ankauf einer Alarmsirene**, die auf dem Zeughaus installiert und jeden Samstag um 12:00 Uhr zur Probe eingeschaltet wird.

1980 Anfang Jänner wurde der **Ankauf eines KLF (Kleinlöschfahrzeug)** VW LT 35, bei der Firma Rosenbauer beschlossen, Kaufpreis S. 251.775,00

1981 Am 6. September, 14:00 Uhr, wurde das neue KLF, im Rahmen eines Feuerwehrheurigen, durch Konsistorialrat P. Ludwig Furherr gesegnet. Zugleich wurde auch das 90-jährige Gründungsfest der Feuerwehr gefeiert.



06.09.1981 Anton Bayer und Johann Grameld

Zahlreiche weitere Feuerwehrheurige wurden in den Folgejahren veranstaltet. Aus Platzgründen wird davon abgesehen, alle Termine hier anzuführen. Das gleiche gilt auch für die Feuerwehrbälle, die seit 1935, in fast ununterbrochener Reihenfolge, veranstaltet werden.

1982 Im Jänner wurden **3 Atemschutzgeräte**, zum Preis von rd. S. 50.000,00 angeschafft.

Im Dezember begann auch die **Partnerschaft mit der Feuerwehr aus Immendorf (bei Koblenz/Deutschland)**.

1983 Im Dezember wurde ein **Geräteanhänger** angeschafft.



1. Reihe Karl Patschka, Leopold Scheibböck sen., Johann Kopp sen., Johann Krimmel, Josef Müll, Leopold Wilfinger, Franz Wilfinger, Franz Rohringer, Franz Dürr
2. Reihe: Johann Gerstenbauer, Josef Kopp, Robert Kersch, Karl Dangi, Johann Grameld, Anton Bayer, Johann Krimmel jun., Franz Schleiner, Heinz Wilfinger
3. Reihe: Johann Götzinger, Rudolf Gerstenbauer, Johann Kopp jun., Franz Rohringer, Josef Kersch, Josef Winkler, Wilhelm Cemerka, Leopold Scheibböck jun.

1984 Mit Beschluss der Feuerwehr, vom 26. Dezember, erfolgte die Anschaffung von **Schaumlöschgeräten**.

1989 Gründung einer **Jugendfeuerwehr** in der Großgemeinde Wullersdorf.

1991 Am 6. Jänner erfolgte der Grundsatzbeschluss zum **Neubau eines Feuerwehrhauses** und schon am 28. Februar d.J. der endgültige Beschluss zum Neubau und gleichzeitig zur Festlegung des Standortes bei der alten Schule. Im Rahmen eines Feuerwehrheirigen am 15./16. Juni 1991 fand auch der Abschnittsfeuerwehrtag in Immendorf statt. Im Zuge dieser Festlichkeiten wurde das **100-jährige Bestandsjubiläum** der Feuerwehr Immendorf begangen und zugleich der Grundstein für das neue Feuerwehrhaus gelegt.





Am Foto v.l.: Johann Krimmel, Harald Schmida, Josef Winkler, Franz Wilfinger, Martin Bayer, Herr Frank (Fa. Brabenetz), Anton Bayer, Christian Bayer, Karl Dangl

1994 Bereits im August erfolgte der Umzug in das neue Feuerwehrhaus.





3 Juni 1990

1. Reihe von links nach rechts: Erlton Berger, Franz Willinger sen., Leopold Willinger, Johann Krammel sen., Johann Krammel jun., Johann Grammel, Johann Kopp sen., Leopold Scheiböcker sen., Johann Götztlinger sen.

2. Reihe: Josef Kerschil, Josef Winkler, Richard Hegl, Wilhelm Gemerha, Jürges Gemerha, Franz Darr, Rudolf Gerstlhauser, Johann Götztlinger jun., Leopold Scheiböcker jun.,

3. Reihe: Franz Schelzner, Franz Rohringer, Girtslefen Berger, Josef Kopp, Dr. Heinz Willinger, Rudolf Müll, Franz Willinger jun., Karl Dutschka

1995 Am 27. August, im Rahmen eines Feuerwehrheureriger, kam es zur feierlichen **Segnung des neuen Feuerwehrhauses**.

1998 Im Dezember ging die **Funkfernsteuerung der Sirene** in Betrieb.

2000 Im Juli erfolgte die Aktivierung des Notrufes „122“

2002 Am 7. August wurde der Ankauf eines **gebrauchten Tanklöschfahrzeuges TLF 2000 beschlossen**

2003 Am 30. Jänner konnte erstmals die Website der Feuerwehr Immendorf präsentiert werden und ging online. Am 31. August wurde das Tanklöschfahrzeug im Rahmen eines Feuerwehrheurerigen auf der Pfarrwiese feierlich gesegnet.



Am Foto Stefan Dangl und Reinhard Krimmel

BRABENETZ		Baumeister Dipl.-Ing. Daniel
		BRABENETZ
		Bau- und TransportGmbH
		Ing. Hans Brabenetz-Straße 1, 2041 Wullersdorf tel: 02951 / 8514 - fax: 02951 / 8514 85 office@brabenetz.at - www.brabenetz.at



1. Reihe: Franz Rohringer, Johann Kopp, Leopold Wilffinger, Johann Kimmel, Harald Schmida, Rudolf Müll, Josef Scheibböck, Johann Kimmel jun., Johann Grameld, Leopold Scheibböck, Gerhard Demuth; 2. Reihe: Johann Kopp, Franz Dürr, Franz Dürr jun., Rudolf Kitzler, Josef Winkler, Leopold Scheibböck, Heinz Wilffinger, Norbert Taubinger, Richard Hogl, Erwin Winkler; 3. Reihe: Clemens Wilffinger, Sebastian Wilffinger, Florian Wilffinger, Josef Kopp, Andreas Kopp, Franz Rohringer, Claus Schuster, Franz Schleinzer, Franz Wilffinger, Roman Breindl; 4. Reihe: Stefan Dangl, Karl Dangl, Klaus Bauer, Wolfgang Thürr, Martin Bayer, Christan Winkler, Rudolf Gerstenbauer (Foto 2003)

perfectweb

agentur für werbung | grafik | webdesign

Webauftritte
Onlineshops
Newslettersysteme
Suchmaschinenoptimierung

www.perfectweb.at

Frische Ideen für Ihren Erfolg



2004 November - **Installierung einer zweiten Alarmsirene** im unteren Ortsbereich und Anschluss des Feuerwehrhauses an die öffentliche Abwasserentsorgung.

2008 Am 5. Juni wurde die Anschaffung eines neuen Kleinlöschfahrzeuges beschlossen, welches am 12. Dezember geliefert wurde (Kosten rd. € 55.600,00).

2009 In diesem Jahr erfolgte die allgemeine Umstellung auf **Digitalfunk**.

Am 18. April wurde das **neue Kleinlöschfahrzeug** der Ortsbevölkerung, im Rahmen eines Tages der offenen Tür, präsentiert. Im Zuge eines Feuerwehrheutigen am 8. und 9. August auf der Pfarrwiese, wurde das Fahrzeug nach einem Festgottesdienst, feierlich gesegnet.



2010 Am 23. Oktober wurde eine neue Tragkraftspritze, Type Magirus 12/10, New Fire (Leistung 1.200 l/min.) angeschafft (Kosten rd. € 13.000,00).



2012 Ankauf moderner Schutzausrüstung für alle Atemschutzträger.

2016 Am 19. Jänner wurde, von der Feuerwehr Hollabrunn, ein gebrauchtes Tanklöschfahrzeug TLF 2000 angekauft und in über 300 Arbeitsstunden angepasst und auf Vordermann gebracht. Der Putz am alten Zeughaus wird ausgebessert und ein neuer Anstrich aufgebracht.



Gruppenfoto bei der Statue des Hl. Florian, 2016:

1. Reihe v.l. (sitzend): Franz Rohringer sen., Johann Götzingler, Johann Krimmel, Leopold Wilfinger, Wolfgang Thürr, Franz Dürr jun., Reinhard Krimmel, Bgm. Richard Hogl, Johann Grameld, Leopold Scheibböck. sen.

2. Reihe v.l.: Franz Pomper, Rudolf Kitzler, Ewald Fleischmann, Florian Steinacher, Jakob Hochgatterer, Alexander Thürr, Erwin Winkler, Josef Winkler, Franz Dürr sen., Franz Schleinzer, Leopold Scheibböck, Anton Bayer

3. Reihe v.l.: Rudolf Müll, Claus Schuster, Jonas Schuster, Franz Wilfinger sen., Felix Rohringer, Johannes Kopp, Clara Freudenthal, Karl Patschka, Josef Scheibböck, Alexander Haberl, Michael Rapp, Christian Winkler

4. Reihe v.l.: Sebastian Wilfinger, Florian Wilfinger, Josef Kopp, Dominik Müll, Martin Bayer, Christian Bayer, Andreas Kopp, Franz Rohringer jun., Clemens Wilfinger, Franz Wilfinger jun.

5. Reihe v.l.: Florian Andre, Nicola Daubinger, Heinz Wilfinger, Johann Kopp, Rudolf Freudenthal, Stefan Dangl, Christoph Huber, Karl Dangl, Klaus Bauer, Matthias Kanzian, Thomas Bauer, Ronald Wingelhofer

Unser ganz besonderer

Dank

gilt den Frauen und Partnerinnen

unserer Feuerwehrkameraden!

*Einerseits für Ihr Verständnis, um die oft zeitaufwendige Tätigkeit
ihrer Männer, und andererseits, für ihre
tatkraftige Mithilfe zum Gelingen unserer
Veranstaltungen.*



PARTNERSCHAFT MIT DER FEUERWEHR

ARENBERG-IMMENDORF (bei Koblenz/Deutschland)

In der Ausschusssitzung der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf, am 26. Dezember 1982, berichtet Kommandant Johann Krimmel sen. über die schriftliche Einladung der deutschen Feuerwehr aus dem namensgleichen Immendorf, zu deren 75-jährigen Gründungsfest am 1. Mai 1983.

In der Mitgliederversammlung, am 6. Jänner 1983, wurde dann vereinbart, dass bei entsprechendem Interesse, dieser Einladung Folge geleistet werden soll.

Die Einladung wurde von den Feuerwehrkameraden zahlreich angenommen. Mit der Teilnahme am 75-jährigen Gründungsfest der deutschen Feuerwehr Immendorf, begann eine Partnerschaft zwischen den beiden Wehren, die bis heute gepflegt wird.



Das Foto zeigt unsere Feuerwehrkameraden im Festzug bei den Jubiläumsfeierlichkeiten am 1. Mai 1983 im Immendorf (Koblenz).

In der ersten Reihe von links Franz Wilfinger sen, Anton Bayer, Johann Grameld, Johann Krimmel sen.

2. Reihe: Robert Keschl, Franz Rohringer, Heinz Wilfinger

3. Johann Kopp, Franz Dürr sen., Johann Gersentbauerf

4. Leopold Scheibböck, Wilhelm Cemerka, Josef Winkler

Schon ein Jahr später von 21. bis 23. Juni 1984 kam es zum Gegenbesuch der deutschen Partner.

Die Männer der ersten Stunde dieser Partnerschaft waren der damalige Einheitsführer Josef „Jupp“ Wagner und sein Stellvertreter Walter Tolkstorf und Kommandant Johann Krimmel sen., später Kommandant Johann Krimmel jun. und Stellvertreter Johann Grameld. Viele Besuche und Gegenbesuche haben in den vergangenen 3 Jahrzehnten stattgefunden und aus der einst als Partnerschaft begonnenen Verbindung ist längst Freundschaft geworden.



Besuch 1991

Bis zum heutigen Tag wird diese Partnerschaft mit Enthusiasmus weiter geführt, obwohl bei beiden Wehren längst schon andere Personen und Generationen Verantwortung tragen.

Im Abstand von jeweils 2 Jahren pflegen Besuch und Gegenbesuch diese Partnerschaft nunmehr seit Jahrzehnten, und es bleibt nur zu hoffen, dass dies auch nachfolgenden Feuerwehr-Generationen ein Anliegen sein wird.



Arenberg-Immendorf 2016

FEUERWEHRKOMMANDANTEN



1891 bis 1915

TURNER Engelbert

* 13.2.1852

† 13.12.1919

Immendorf Nr. 101 (Schule)



1915 bis 1925

MATTES Heinrich

* 14.6.1859

† 30.5.1938

Immendorf Nr. 76



1925 bis 1934

HESENBERGER Franz

* 23.5.1879

† 7.3.1935

Immendorf Nr. 3



1934 bis 1952

BINDER Josef

* 10.8.1890

† 13.10.1952

Immendorf Nr. 29



1953 bis 1962

PATSCHKA Karl

* 8.11.1902

† 19.4.1975

Immendorf Nr. 98



1962 bis 1971

ARNOLD Josef

* 24.7.1921

† 8.5.1976

Immendorf Nr. 51



1971 bis 1986

KRIMMEL Johann

* 2.2.1927

† 28.4.2009

Immendorf Nr. 43



1986 bis 1999

KRIMMEL Johann jun.

* 29.11.1955

Immendorf Nr. 53



1999 bis 2011

MÜLL Rudolf

*** 19.6.1969**

Immendorf Nr. 9



2011 – lfd.

THÜRR Wolfgang

*** 13.5.1976**

Immendorf Nr. 17



Ein großes **Dankeschön** geht auch an alle
Feuerwehrkameraden unserer Wehr
für die ständige Bereitschaft
zur Aus- und Weiterbildung, und
für die regelmäßige Teilnahme an Übungen.



FEUERWEHRKOMMANDANT-STELLVERTRETER

SCHWAYER Josef	1891 bis 1897	* 07.08.1849	† 08.10.1928
siehe Anmerkung	1897 bis 1901		
MITTERREITER Johann Georg	1902 bis 1905	* 08.10.1857	† 17.03.1936
PAMPERL Johann	1905 bis 1925	* 07.02.1863	† 06.04.1926
KNAPP Franz	1925 bis 1934	* 28.11.1853,	† 15.01.1939
HESENBERGER Franz	1934 bis 1935	* 23.5.1879	† 07.03.1935
WILFINGER Franz	1935 bis 1948	* 01.04.1891	† 16.02.1962
PATSCHKA Karl	1948 bis 1953	* 08.11.1902	† 19.04.1975
KRIMMEL Josef, Nr. 93	1953 bis 1962	* 15.03.1906	† 10.02.1972
KRIMMEL Johann	1962 bis 1971	* 02.02.1927	† 28.04.2009
KRIMMEL Rudolf	1971	* 26.03.1937	
MÜLL Josef	1972 bis 1986	* 08.02.1940	† 04.12.2008
GRAMELD Johann	1986 bis 1999	* 15.12.1951	
SCHEIBBÖCK Josef	1999 bis 2011	* 08.12.1969	
DÜRR Franz jun.	2011 bis lfd.	* 08.06.1982	

Anmerkung:

Aufgrund fehlender Aufzeichnungen sind für diesen Zeitraum keine Angaben möglich. Die Funktion des Hauptmann-Stellvertreters war zeitweise auch gar nicht besetzt (1900/1901).

Die Freiwillige Feuerwehr Immendorf

bedankt sich bei allen

Immendorferinnen und Immendorfer,

für die Unterstützung in den vergangenen 125 Jahren!

Ein besonderer Dank ergeht auch an alle Vereine, Helfer, Unterstützer, an die Kirche, die Nachbarwehren und alle anderen Organisationen für die laufend gute Zusammenarbeit und Unterstützung.!

LEITER DES VERWALTUNGSDIENSTES (SCHRIFTFÜHRER/VERWALTER)

SCHLEINZER Georg	1891 bis ??	* 01.01.1844	† 27.04.1910
keine Aufzeichnungen	1892 bis 1934		
WILFINGER Johann	?? bis 1935	* 9.01.1893	† 15.10.1972
KAINRATH Georg	1935 bis 1936	* 24.04.1908	† 19.07.1936
SCHLEINZER Karl	1937 bis 1940	* 04.06.1913	† 19.05.1978
MAYER Johann	1947 bis 1953	* 09.12.1912	† 06.08.1960
SCHLEINZER Franz	1953 bis 1971	* 09.09.1922	† 02.07.1996
WILFINGER Leopold	1971 bis 1986	* 18.08.1927	
BAYER Anton	1986 bis 1999	* 02.01.1948	
SCHMIDA Harald	1999 bis 2010	* 31.01.1972	
THÜRR Wolfgang	2010 bis 2011	* 13.05.1976	
KRIMMEL Ing. Reinhard	2011 bis ldf.	* 28.11.1983	



*Wir gedenken der
verstorbenen
Feuerwehrkameraden
Wir danken ihnen für
Kameradschaft und
Einsatzbereitschaft
in unserer Wehr!
Wir werden ihnen stets
ein ehrendes Andenken
bewahren!*



Bestattung Frittum MariaAnna

den Abschied leben..

Beim Verlust
eines lieben Menschen
verliert man oft den Boden unter den Füßen.

RAT - HILFE - VORSORGE - VERSTÄNDNIS
Wir helfen in schweren Stunden.

Bestattung Frittum MariaAnna

2103 Langenzersdorf, Wiener Straße 4 - 6, Tel.: 02244 29178

2011 Sierndorf, Obermallebarn 57, Tel.: 02267 3221

2002 Großmugl, Marktplatz 23, Tel.: 02268 61262

2000 Stockerau, Landstraße 7, Tel.: 02266 63257

2041 Wullersdorf, Bahnstraße 255, Tel.: 02951 8470

Zu jeder Tages und Nachtzeit
stehen wir Ihnen gerne im Anlassfall mit Rat und Tat zur Seite.

0676 33 55 047

www.diebestatterin.at

BRANDEREIGNISSE, KATASTROPHEN UND GESCHEHNISSE IN IMMENDORF

Immer wieder wurde Immendorf in den vergangenen Jahrhunderten von Bränden und gewaltigen Feuerkatastrophen, aber auch von anderen Naturereignissen heimgesucht.

Eine chronologische Abfolge über fast 170 Jahre soll viele dieser Ereignisse dokumentieren und in Erinnerung rufen. Und zwar aus Sicht der damaligen Zeit mit der authentischen und dramatischen Schilderung der unmittelbar erlebten Geschehnisse. Originalzitate, entnommen aus den Pfarr- und Gemeindechroniken, sowie aus historischen Zeitungsartikeln. Am Anfang steht gleich eine der größten Feuerkatastrophen, die Immendorf je erlebt haben dürfte, von der aber nur sehr wenig bekannt ist – der große Brand von 1808.

1808 18. Oktober – **riesige Feuersbrunst in Immendorf**, auch das Schloss und Teile der Wirtschaftsgebäude waren davon betroffen. Der Schaden war so enorm, dass mit „Circularre“ (Runderlass) des k.k. Kreisamtes für das Viertel unter dem Manhartsberg per 16. Februar 1809 eine so genannte Brandsteuer-Sammlung in den 4 Kreisen Niederösterreichs mit Ausschluss der Stadt Wien und ihrer Vorstädte bewilligt wurde.

1847 „Feuersbrunst. Am 21. Nov. um 10 ½ Uhr Nachts brach rückwärts zwischen Haus Nr. 70 und 71 Feuer aus, wurde jedoch in soweit bemeistert, dass nicht mehr als die **Nr. 66, 67, 68, 69, 70 und 71 abbrannten**. Die Ursache derselben konnte nicht ermittelt werden.“

1848 „Feuersbrunst. Am 7. Juni stand um 3 Uhr nachmitt. plötzlich das Strohdach des Hauses Nr. 75 in Feuer u. in Zeit von einer halben Stunde waren die **Häuser Nr. 72 bis 84 incl. niedergebrannt**. Der glüchl. Luftzug gegen das Feld hinaus wendete die Gefahr von dem Pfarrhofe und dem Kirchengebäude etc. ab. Nr. 79 brannte im Herbst samt der Fechsung und dem vorderen Theil nochmals ab, obschon es mit Ziegeln eingedeckt war. Wahrscheinlich entstand das Feuer im Tenn der Scheune, worin an demselben Tage eingeführt wurd. Diese Häuser sind alle seit dem mit Ziegeln eingedeckt.“

1850 „Feuersbrunst. Am 30. April standen auf einmal früh 3 ½ Uhr die **rückwärtigen Dachungen des Gasthauses und der Nachbarhäuser in lichten Flammen**. Das Feuer ziet rückwärts **von Nr. 9 bis 30**. Da es langsam weiter griff und der Wind nicht stark ging, so hätten die Häuser gerettet werden können, wenn man hätte arbeiten mögen.

Keine Hilfe, keine Thätigkeit. Nach vielen Anstrengungen gelang es endlich doch dem Ortsrichter etliche dazu zu bringen, dass sie das strohdach über dem Thor von Nr. 30 abrissen, und dadurch wurde das Feuer aufgehalten. Eine unbedeutend Feuermauer in Nr. 9 verhindert, dass das Feuer nicht aufwärts ging. In Nr. 10 verbrannten 2 Kühe und 2 Personen wurden schrecklich verbrannt und entgingen noch mit geraumer Noth dem Feuertod. Niemand dachte daran, die daselbst befindlichen Personen vom Schlafe aufzuwecken, sodass diese vom Feuer überrascht wurden.“

„Feuersbrunst“ Am 15. Juni 3 ½ Uhr Nachmittags fing es in Nr. 93 zu brennen an, ein ziemlich heftiger Wind trieb die Flamen nordwärts. Zunächst brannten nur zwei Dächer, so ging auch schon die Scheune von Nr. 89 in Feuer auf. Es brannten die Nr. 88 zur Hälfte, 89 – eine Scheune, – 90 rückwärts – 91 – 92 – 93 – 94, - 95 rückwärts, - 96 – 97 – 105 – 106 - 115 – 119 - 121 – 122 – 123 – 124 – 125 – 126 – 127 – 130 – 142 – 147 rückwärts ab. **Im Ganzen 21 Häuser ganz – 4 zur Hälfte und 1 Scheune.** – Es wird vermuthet, dass das Ganze absichtlich gelegt worden sei.“

1854 „Am 12. September brach um 5 Uhr Morgen auf Nr. 49 Feuer aus, und es brannten ab **Nr. 40 – 51.**“

1856 „Am 25. März brannten Morgens ½ 4 Uhr **zwey Häuser-Dachstuhl** ab, nämlich die des Tischlers Hausknost und die des Weber Lorenz. Mehr Verheerung richtet um diese Zeit das Feuer in Schöngrabern, Roggendorf, Stinkenbrunn, Nappersdorf, Albern-dorf an.“

1857 „In der Nacht vom 17. auf den 18. März **brannte das Haus des Kerschl Adam Nr.8** und um dieselbe Zeit wurden auch 6 Häuser im benachbarten Schalladorf ein Raub der Flammen.“

1861 „Am 6. Juli wütete hier ein **furchtbares Hagelwetter**, das die Pappel neben der Statue „Maria Schnee“ entwurzelt, viele andere Bäume zersplittert, die Felder und Weingärten so verwüstete, dass die Commihision den Schaden auf mehrere 1.000 Gulden bemaß. Am anderen Tage noch mussten die Leute das Eis aus den Häusern schaffen.“

1865 „In der Nacht von 11. auf den 12. Mai um ½ 10 Uhr wüthet ein **schweres Hagelwetter**, daß viele Fenster unter anderem auch die des Pfarrhofes zu Bruche gingen (die der Kirche blieben verschont) und die Felder und Weingärten im ganzen Umkreis ver-wüstet. Das Unwetter sucht sogar die nämliche Ecke heim, die schon im Jahr 1861 durch das schreckliche Hagelwetter großen Schaden gelitten hatte.“

1866 „Vorerst brachte der Krieg viel Leid und Not, denn Mitte Juli d.J. suchten die Preußen, wie schon lange vorher befürchtet, tatsächlich auch Immendorf heim...., die Folgen: Einquartierungen, Requirierungen und Plünderungen. In diesem Jahr aber schickte die göttl. Vorsehung der hiesigen Gemeinde eine weitere Heimsuchung durch die **Cholera**. Sie begann am 31. August und raffte an diesem Tage 2 Menschenleben dahin, trat dann in der Zeit von 9. Sept. bis 16. Okt. so gewaltig auf, dass 116 mit den Hl. Sterbesakramenten versehen wurden und **über 80 an dieser Krankheit starben**, unter diesen der hiesige Herr Schullehrer Ludwig Weidschacher (48 J.), dessen älteste Tochter Philippine (15 J.) und jüngster Sohn Ludwig (10 J.), der gräfl. Verwalter Franz Augusta und deßen Gemahlin, die Eltern des Hr. Unterlehrers Philipp und Theresia Pichler. In dem Nachbarhause des Johan Hofer nahm sie die Eheleute Michael und Eleonore Kotzinger so wie die Inwohner Josef und Theresia Reisinger hinweg. Auch der Unterlehrer lag im Sterben, so dass ich (Anm. Pfarrer P. Josef Bosch) ohne Assistenz die Versehgänge halten musste.

3 Mahl traf es sich, dass in derselben Wohnung, in der ich einem Kranken die Hl. Sakramente reichte auch ein Todter lag. In dem Hause Nr. 119 starben 5 Personen, bei Tischler Andreas Arnold ebenfalls 5. Das Schloss aber blieb ganz von dieser Krankheit verschont, die Verseh- und Züenglocke (Anm. Sterbeglocke) wurde bey dem Zunehmen des Egidius nicht mehr geläutet, die Leichname fährt man auf Wagen zum Friedhof, am 29. September waren 9 Todtenbegräbnisse, die Seuche richtete auch in den Nachbarorten unseres Dorfes Mailberg, Stinkenbrunn, Hadres, Obritz, Haugsdorf, Nappersdorf große Verheerung an. Aspersdorf und Schalladorf blieben von derselben befreit, in Markersdorf u. Alberndorf trat sie weniger gewaltig auf, in Wullersdorf fielen ihr in der ganzen Phase nur 23 Personen zum Opfer – dank der gütigen Obsorge uns. Regierung, denn auf ihr Geheiß wurd dem Hr. Doktor v. Wullersdorf Matthäus Stocklaßa, die unentgeltlich Visitation und Verabreichung von Medicamenten übertragen, deßen unermüdlich Thätigkeit alle Anerkennung verdient. Am 18. Sept. kam Sr. Exzellenz Graf Chorinsky, Statthalter für Nied.-Öst., hieher, mit dem ich mehrere Kranke besuchte und der mir für dieselben 25 fl Oest.W. übergab, am 10. Okt. überbrachte Hr. Bezirksvorsteher W. Peintinger von Hollabrunn zu demselben Zwecke 30 fl Öst. W.

PS.: Von der Krankheit verschont blieb außer dem Schloss noch der Pfarrhof und das Haus des hiesigen Arztes Klempirsch; dieser Arzt ging unermüdlich zu allen Kranken und sein 8-jähriges Töchterlein (Enkelin?), später Josefine Mika gekannt, brachte den Kranken, z.B. im Haus des Gastwirthes der Familie Unterlehrer Pichler die Suppe vom Schloß.“

1875 Das „Neuigkeiten Welt-Blatt“ berichtet in seiner Ausgabe vom 27. Mai 1875

„**Verurtheilte Brandlegerin.** Auf der Anklagebank saß am 22. Mai Katharina E., zu Mailberg geboren, 15 Jahre alt, zuletzt Dienstmädchen zu Immendorf, wegen Verbrechens der Brandlegung. Das Mädchen ist seiner That vollkommen geständig und erzählt unter Thränen den Sachverhalt dahin, dass ihr im Fasching vorigen Jahres der unglückliche Gedanke gekommen sei, die Scheune ihres Dienstherrn Johann Hager anzuzünden, weil sie immer Stroh zusammenbinden musste und ihr die Arbeit lästig war. Zur Ausführung ihres Vorhabens habe sie am 30. März v.J. ein Zündhölzchen vom Hause mitgenommen und gegen 6 Uhr Abends in einem Winkel der Scheune einen Haufen Weizenstroh angezündet und sei dann weggelaufen, ohne sich darum zu kümmern, ob es brenne oder nicht. Kaum zu Hause angekommen, habe sie Feuerlärm gehört, und in der That sei die Scheune ihres Dienstherrn und die des Hausbesitzers Binder ganz abgebrannt. Das Verdikt der Geschworenen lautet mit zehn gegen zwei Stimmen auf Schuldig. Der Gerichtshof verhängte über Katharina E. eine dreijährige schwere Kerkerstrafe.“

1878 „Es wurde **zwei mal angezündet** und zwar brannte den 29. November die Scheune des Johann Zaußinger gegen Mitternacht und am 5. Dezember zwei Scheunen des Bürgermeisters Franz Pamperl und eine Scheune des Hagen Seidl um 5 Uhr morgens ab.“



SUBARU.

AUTOHAUS CEMERKA

- ◆ Geprüfte SUBARU Vertragswerkstätte - Reparatur, Service, Pflege ALLER Marken
- ◆ Gebrauch- oder Neuwagen
- ◆ Autolackiererei (Jahrzehntelange Erfahrung, eigene Lackierkammer)
- ◆ Karosseriespenglerei (Sanierung von Blechschäden, Austausch von Teilen)
- ◆ §57 Überprüfung bis 2,8t
- ◆ Reifenhandel und Reifen-Rundumservice
- ◆ Ersatzteil-/Zubehörhandel
- ◆ Komplett- und Teilrestaurationen
- ◆ Eigenes Laser-Richtsystem zum Richten der Karosserie nach einem Unfall
- ◆ Professionelle Klimaanlageanlagewartung
- ◆ Windschutzscheiben-Reparatur und -Tausch
- ◆ Abschleppdienst, Reparaturen, Service- und Wartungsarbeiten
- ◆ und vieles mehr

2022 Immendorf 198 Tel. 02951 / 82 25

1879 „Am 7. Mai brannte das Haus des Josef Krimmel Nr. 39 ebenfalls durch böswillige **Brandlegung** ab, wo um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr morgens die Leute durch Läuten geweckt wurden.“

1884 „In diesem Jahr wurde Immendorf von **vielen Bränden** heimgesucht.

Vorerst war am 28. März, $\frac{1}{2}$ 5 abends ein Feuer bei Heinrich Schleinzer; dann brannte es dreimal in einer Woche gegenüber dem Pfarrhause am 2., 6. und 13. (April) und zwar bei Leopold Maier, dann bei Knapp und dann bei Zaußinger; am Christi Himmelfahrtstage brannte es zugleich an drei Orten, nämlich beim Schleinzer Carl, dann beim Wirthe und dann beim Schuster Ignaz samt dem Anbau des Winkler. Das letzte Feuer war bei Seidl am 10. August. Bei all diesen Bränden leistet Herr Baron Alfred (Anm. Baron Klein) mit Herrn Verwalter Schmidt die nächste Hilfe mit der Schlossspritze, dazu auch die Wullersdorfer Feuerwehr.“

1890 „Am Ostersonntag (4. April) gegen Ende des Gottesdienstes entstand in der Kirche Feuealarm, da **13 Preßhäuser in den alten Bergen abbrannten**.“

Die Zeitschrift „Feuerwehr-Signale“ berichtet in ihrer Ausgabe vom 5. November 1890 wie folgt:

„**Brandlegung.** In Dürnleis bei Oberhollabrunn wurde vor einiger Zeit ein Brandbrief gefunden und loderten kürzlich wirklich **acht voll mit Frucht gefüllte Scheuern in Flammen auf; der Schaden beträgt über 10.000 fl., bald darauf brannten im benachbarten Immendorf zehn und in Untermallebarn drei große Scheunen** vollständig nieder. Die rasche Aufeinanderfolge solch' großer Brände erregte bei der Bevölkerung große Beunruhigung, umso mehr, als allgemein angenommen wird, dass Brandlegung die Ursache erwähnter Schadenfeuer gewesen sei.“

Über einen Brand am Nexenhof berichtet die Zeitung „Feuerwehr-Signale“ am 5. Jänner 1891 wie folgt:

„Sonntag, den 28. Dezember v.J. brach im „**Nexenhof**“ (**Besitz des Carl Freiherrn von Freudenthal zu Immendorf**) um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abends ein Feuer aus, welches den rechtsseitig liegenden Stalltrakt vom Wirtschaftsgebäude an bis über die Hälfte der ganzen Lage dieses Traktes und zwar den Dachstuhl nebst den auf diesen Bodenräumen aufgespeicherten Futtevvorräthen einäscherte. Obwohl das Feuer im Entstehen bemerkt wurde, konnte demselben trotz der umsichtigen Leitung des dortigen Verwalters mit der Spritze, welche im Hofe aufbewahrt ist, nicht Einhalt geboten werden und durch die reiche Nahrung verbreitete sich dasselbe schnell über den ganzen Dachstuhl. Unter diesen Bodenräumen sind Stallungen für Rinder, welche zur größeren Vorsicht, obwohl die ganzen Stallungen gewölbt sind, ins Freie und später in eine ganz außer Gefahr liegende Abtheilung gebracht wurden. Mittlerweile kam auch Herr Baron Freudenthal an, welcher durch seinen Forstmann in Immendorf von dem Brande verständigt wurde. Beim Passieren des Marktes Wullersdorf verständigt der Herr Baron die dortige Feuerwehr, welche auch sofort in Bereitschaft stand und nach Nexenhof abrückte. Die Aufgabe dieser Feuerwehr war nun, das Feuer womöglich zu localisieren, da an dem einen Ende des Brandherdes durch das eventuelle Weitergreifen

des Feuers das Wirthschaftsgebäude selbst in Gefahr stand, am entgegengesetzten Orte jedoch der Windmotor durch das Dach aufgebaut erscheint, bei Verbrennung der Säulen etc. nicht nur der Sturz desselben zu befürchten war, sondern auch weitere Gefahr durch eventuelles Durchschlagen des noch unbeschädigten Daches oder der Gewölbe entstanden wäre. Die Feuerwehr unternahm zuerst den Angriff auf den Motor, was auch vollkommen gelang. Mittlerweile war auch die Spritze von Immendorf, im Besitze des Baron Freudenthal, erschienen. Doch alle Spritzen hatten mit beständigem Einfrieren zu kämpfen, bis sie schließlich leistungsunfähig wurden, welches aber hauptsächlich seinen Grund darin hatte, dass großer Wassermangel herrschte. Unterdessen hatte auch Herr Freudenthal schon mittelst Fahrgelegenheit schriftlich um die Feuerwehr Oberhollabrunn angesucht, und diese, obwohl Nexenhof von Oberhollabrunn circa 1 ½ Stunden entfernt und nicht im Löschrayon liegt, macht sich sofort nach Erhalt der Karte um 11 Uhr Nachts bereit, abzufahren. Beim Anlangen im Nexenhof wurde die Spritze, welche während der Fahrt, trotz der größten Vorsichtsmaßregeln eingefroren war, in wenigen Minuten frei und konnte nun, da auch genügend Mannschaft vorhanden war, an die Arbeit gegangen werden. Da die Spritze viel Wasser liefert, konnte mit der Anwendung des neuen Brausemundstückes vortrefflich gearbeitet werden und merkte man auch deutlich dessen Wirkung. Es wurde fortschreitend gedämpft und schwarz gemacht und konnte auf diese Weise jede weitere Gefahr als beseitigt angesehen werden. Die Spritze functionierte ohne jede Störung und der vortrefflichen Einrichtung, welche Herr Baron Freudenthal auf diesem Hofe geschaffen hat, nämlich ein großes Wasserreservoir, dankte die Feuerwehr, da diese ohne Unterbrechung arbeiten konnte. Der Commandant der Feuerwehr Oberhollabrunn kehrte, nachdem der Hauptmann der Feuerwehr von Wullersdorf die Leitung übernommen hatte, mit einigen Mann um 3 Uhr zurück, während die übrige Mannschaft samt Geräthen um 5 Uhr einrückte. Außer einer kleinen Contusion am Kopfe bei einem Bediensteten des Herrn Baron Freudenthal, welche durch einen Sturz von einem Vordache herrührte, kam kein Unglücksfall vor.

„Bei dieser Gelegenheit kann der Gefertigte nicht umhin, die nächsten Ortschaften Schöngrabern und Grund auf ihre gesetzlichen Pflichten, Anschaffung von Löschräthen, zu erinnern, wenn diese schon gegen die Errichtung einer Feuerwehr sind. Er giebt sich alle erdenkliche Mühe und wird auch von Seite des Herrn Bezirkshauptmannes unterstützt, trotzdem will es nicht recht vorwärts gehen. Herr Baron Freudenthal dürfte aber auch eine Lehre ziehen für seine große Güte, welche er in dieser Hinsicht oft schon bewiesen hat; auch er wird hiermit gebeten, dahin zu wirken, daß auch Immendorf eine Feuerwehr bekommt, was auch gewiß gelingen wird, wenn der Herr Baron sich der Sache annimmt.

Achtungsvoll Johann Schweitzer, Hauptmann, Oberhollabrunn.“

1891 Eine Ausgabe der Zeitung „Die Presse“ berichtet am 4. Juni über ein Unwetter in Immendorf wie folgt:

Unwetter. *Aus Oberhollabrunn wird uns telegraphirt: Ueber die Ortschaften Roggen-dorf und Immendorf entlud sich gestern Abends ein furchtbares Unwetter mit Wolkenbruch und Hagelschlag, welches in den Weingärten und Feldern großen Schaden angerichtet hat. Ein Kutscher vom Raffelshof wurde durch einen Blitzschlag lebensge-fährlich verletzt.“*

Die Zeitung „Feuerwehr-Signale“ berichtet in ihrer Ausgabe vom 20. Oktober über einen großen Brand in Hetzmannsdorf, wo die junge Immendorfer Feuerwehr schon bei der Brandbekämpfung dabei war:

„Brand. *In Hetzmannsdorf bei Ober-Hollabrunn kam am 15. d.M. auf bisher nicht auf-geklärte Ursache ein Feuer zum Ausbruche, durch welches in kurzer Zeit das ganze ansehnliche Gebäude mit Wohnungen, Gemeindeganzlei, Magazinen und Stallungen sammt Einrichtung vollständig eingeäschert wurde. Das ganze Dorf sowie auch die angrenzende Kirche wurden bei dem herrschenden Winde von diesem Brande be-droht. Als **erste Feuerwehr erschien jene des Barons Freudenthal unter Commando des zufällig zum Besuch hier weilenden Artillerie-Lieutenants Pirser, welche den einstündigen Weg vom Schlosse in Immendorf in kaum zehn Minuten zurücklegte.** Die Kirche war bereits von den Flammen ergriffen, doch gelang es mit großer Anstren-gung, nachdem auch die **Feuerwehren von Aspersdorf, Immendorf und Wullersdorf** erschienen waren, den Brand zu bewältigen. Hetzmannsdorf selbst hat keine Feuer-wehr, was auch der wesentlichste Grund ist, dass das Feuer sich so entwickeln konnte. Eine Frau, welche aus dem brennenden Hause getragen wurde, hatte bereits schwere Brandwunden erlitten. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Allem Anscheine nach ist der Brand gelegt worden, man vermuthet aus Rache gegen die Gemeindevertretung. Die Gensdarmarie hat mehrere Verhaftungen vorgenommen.*

1892 Brand auf dem **Raffelhofe** Gemeinde Wullersdorf – darüber berichtet die Zei-tung „Feuerwehr-Signale“ in ihrer Ausgabe am 5. November wie folgt:

*„Am 19. Oktober um 4 Uhr Nachmittags gerieth die ungefähr 50 Meter lange Stallung des Raffelhofes, der Eigenthum des Stiftes Melk ist, auf eine bis heute unaufgeklärte Weise in Brand. Die **Freiw. Feuerwehr Immendorf**, welche eine gute Stunde Weges zum Raffelhof zurückzulegen hatte, säumte nicht, sich auf den Brandplatz zu begeben. Als dieselbe ungefähr um 5 Uhr am Brandplatze erschien, war auch die Feuerwehr Wullersdorf und die Feuerspritze vom Nexenhof dort anwesend und gemeinsam gin-gen die tapferen Wehrmänner daran, dieses wahre Feuermeer zu dämpfen.*

Den beiden Feuerwehren war es gelungen, den Brand nach einer dreistündigen an-strengenden Arbeit zu localisiren. Ungefähr um ½ 8 Uhr Abends erschien auch die freiw. Feuerwehr von Guntersdorf auf dem Brandplatze. Die Spritze der letztge-nannten Feuerwehr konnte nicht in Betrieb gesetzt werden, weil es an Kräften fehlte.

Besonderes Lob muss dem Herrn Verwalter vom Raffelhofe, Herrn Baumeister, gespendet werden, weil derselbe durch seine Frau die Feuerwehrmänner, die vom niederströmenden Regen und dem frostigen Wetter ganz erkältet waren, mit heißem Thee bewirthen ließ.

1893 „Feuersbrunst im benachbarten Wullersdorf“

Am 20. Juli d.J. um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittags, brach in Wullersdorf (wo noch sehr viele Strohdächer sind) im Gemeindearmenhaus ein Feuer aus, welches in einem Zeitraum von kaum $\frac{3}{4}$ Stunden 5 Häuser, 11 Scheunen und 2 Presshäuser einäscherte. Die Freiwillige Feuerwehr Wullersdorf erschien mit ihren Löschgeräthen sofort am Brandplatz. 10 Minuten nach Ausbruch des Brandes kam die Meldung, dass es auch 300 m weiter brenne; ein Löschzug wurde dorthin abkommandiert.

4 Scheunen und 2 Häuser waren bereits im Brand. Kaum weitere 10 Minuten später standen weitere 7 Scheunen und 2 Presshäuser in Flammen, während dem erschienen die Freiwillige Feuerwehr Immendorf und die Gutsfeuerwehr mit ihren Spritzen und nahm Aufstellung auf einem Platze, wo bedeutende Binder- und Brennholzer gelagert waren. Das Holzlager konnte gerettet werden, wodurch weitere Wohnhäuser und Scheunen von den Flammen verschont blieben.“

1894 Unwetter in Immendorf. Am 15. Mai berichtet die „Neue Freie Presse“:

„Gestern Nachmittags sind die Ortschaften Immendorf, Schalladorf, Hart und Aschendorf von einem sehr heftigen Gewitter mit starkem Hagelschlag betroffen worden. Die Hagelkörner haben insbesondere in den Weingärten Verheerungen angerichtet“.

1896 Das Amtsblatt der „Wiener-Zeitung“ berichtet in der Ausgabe vom 14. März:

„Bei dem k.k. Kreisgerichte Korneuburg als Handelsgericht wurde im Genossenschaftsregister eingetragen am 21. Februar 1896:

Spar- und Darlehenskassenverein für die Ortsgemeinde Immendorf, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, mit dem Sitze in Immendorf. Die Genossenschaft gründet sich auf die Statuten ddo. Immendorf, 12. Jänner 1896. Zweck der Genossenschaft ist die Verbesserung der Verhältnisse ihrer Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung durch Gewährung von Darlehen und Schaffung der hierzu nothwendigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Haftung durch Annahme von Spareinlagen und Bildung von Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften im Vereinsgebiete. Die Mitglieder des 1. Vorstandes sind: 1. Ignaz Mayer, Obmann; 2. Josef Mattes, Obmannstellvertreter; 3. Johann Dürr; 4. Heinrich Krimmel; und 5. Leopold Schmid, sämtliche Wirthschaftsbesitzer in Immendorf.

Die öffentlichen Kundmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Anschlag an der Kundmachungstafel der Genossenschaft in Immendorf und durch einmalige Veröffentlichung im Amtsblatte der k.k. Bezirkshauptmannschaft Oberhollabrunn, soferne nicht gesetzlich für einzelne Bekanntmachungen nicht Anderes bestimmt ist.“

1899 „2. September Riesiges **Gewitter**, Blitz auf Blitz, bei Pamperl schief vis a vis - vom Pfarrhof schlägt er ein, **Feuer** dauert über die ganze Nacht, Wullersdorfer Feuer wehr auch hier.“

22. Oktober, 11 Uhr nachts „**Feuer in Immendorf, die Scheuer der Lentner...**“

1900 „23. September Feuer in der **Zeiselberger Kellerzeile.**“

1904 Das Amtsblatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Oberhollabrunn berichtet in der Ausgabe vom 1. September:

*„Immendorf. Am 9. August 1904 um ¼ 2 Uhr nachmittags entstand in den Immendorfer-Kellern auf bisher unbekannte Weise ein Feuer, welches die mit Stroh eingedeckten Preßhäuser der **Wirtschaftsbesitzer Karl Schirnböck, Franz Wilfinger und der Johanna Lentner aus Immendorf einäscherte.**“*

Am 22. September berichtet das Amtsblatt: *„Immendorf. Am 11. September 1904 um etwa ½ 8 Uhr abends **brannte eine im Garten des Wirtschaftsbesitzers Anton Wassipaul in Immendorf stehende Strohrüste** nieder. Die Feuerwehr von Immendorf lokalisierte den Brand.“*

1905 Das Amtsblatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Oberhollabrunn berichtet in der Ausgabe vom 27. Juli:

*„Immendorf. Am 19. Juli l.J. um 12 Uhr nachts entstand in der hölzernen, mit Stroh gedeckten und am Felde außerhalb des Ortes stehenden, dem hiesigen Besitzer **Karl Krimmel gehörigen Scheuer ein Brand**, wodurch dieselbe ganz und die darin aufbewahrt gewesenen landwirtschaftlichen Geräte zum Teile vernichtet wurden. Der Schaden beträgt 1.560 Kronen, dem ein Versicherungsbetrag von 1.300 Kronen gegenübersteht. Die Entstehungsursache des Brandes ist bisher unbekannt.“*

1908 Das „Volksblatt für Stadt und Land“ berichtet in der Ausgabe vom 18. Oktober: *„**Feuer! Aus Immendorf wird uns geschrieben:** Dienstag, den 6. d.M. brach in der an die **Stallungen anschließenden Scheuer des Schuhmachermeisters Karl Nawratil** auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, dem auch das 3 ½ jährige Söhnchen Heinrich zu Opfer fiel. Das Kind hat sich unmittelbar vor Ausbruch des Feuers in der Scheuer befunden, ohne dass aber die unglücklichen Eltern oder sonst jemand eine Ahnung davon hatten. Erst als die Flammen schon hoch emporschlugen, merkte man den Abgang des Kindes, hoffte aber noch immer, es sei bei den Nachbarn oder sonst wo in Sicherheit. Als aber ein längeres eifriges Suchen auch ohne Erfolg blieb, machte sich die furchtbare Gewissheit geltend, das Kind sei in den Flammen umgekommen. Eine Rettung des Kindes war völlig ausgeschlossen. Die rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Immendorf und Schalladorf löschten alsbald den Brand. Nun begann man unter der Leitung des rührigen Bezirksfeuerwehrobmannes, des Herrn Oberlehrers Turner, die Suche unter den Trümmern. Zuerst stieß man auf den halb verkohlten Haushund. Nach längerem Suchen fand man die Leiche des Kindes; sie war fast unverletzt, die Kleider waren ein wenig angekohlt. Herab gefallene Strohmassen und Dachziegel hatten den Körper geschützt. Das Kind hat durch Ersticken den Tod gefunden.“*



ZUVERLÄSSIGE KOMPLETT- LÖSUNG FÜR JEDE ANWENDUNG

- Haus- und Gebäudetechnik
- Wasserversorgungs- und Druckerhöhungsanlagen
- Abwasserentsorgung
- Entwässerung und Wasserhaltung am Bau
- Bewässerung und Beregnung
- Industrie
- Erstausrüster
- Belüftungssysteme für Abwasseranlagen
- Wasseraufbereitung mittels UV-Anlagen und Ozon-Oxidation

Xylem Water Solutions Austria GmbH

Unsere Pumpen
können Sie auch
mieten

Miete
Tel. 02266/604

keine Investition
fest kalkulierbare Kosten
die passende Pumpe für Ihren Zweck
immer fachüberholte Pumpen
normale Abnutzung gedeckt
bis 50 % Mietrückvergütung bei Ankauf von Neugeräten

Xylem Water Solutions Austria GmbH

A-2000 Stockerau, Ernst Vogel-Strasse 2, info.austria@xyleminc.com

Verkaufsbüro Wels:

A-4600 Wels, Haidestraße 41, Tel. 07242/66851, Telefax 07242/66851/12

Verkaufsbüro Kematen:

A-6175 Kematen, Messerschmittweg 7a, Tel. 05232/20001, Telefax 05232/20003

Folgen Sie uns auf 

www.xylemaustria.at

xylem
Let's Solve Water

1910 Das Amtsblatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Oberhollabrunn berichtet in der Ausgabe vom 8. Dezember:

*„**Schadenfeuer.** Am 25. November 1910 um 5 Uhr früh kam auf dem **Dachboden des Hauses Nr. 110** in Immendorf, Eigentum des dortselbst **wohnhaften Kaufmannes Josef Neuspiel**, auf bis nun unbekannte Weise ein Feuer zum Ausbruche, welches diesen Dachstuhl, sowie die in diesem Hause wohnhaften Inwohner Anton Schuster gehörigen Heu- und Bohnenvorräte einäscherte. Das Feuer ergriff auch den an-stoßenden Dachstuhl des dortselbst Nr. 168 wohnhaften Kleinhäuslers Eduard Pregler, welches den Dachstuhl, Futtermittel, 250 Kilogramm Korn und Wäsche vernichtete. Der Schaden ist durch Versicherung zum größten Teile gedeckt.“*

1917 Die Zeitung „Reichspost“ berichtet in ihrer Ausgabe vom 17. Juli:

*„**Ortsgruppe Immendorf.** Sonntag, den 8. Juli 1917, wurde in Immendorf, Post Hetzmannsdorf-Wullersdorf, eine Ortsgruppe der Katholischen Frauenorganisation gegründet. Die Generalsekretärin, Frau Dr. Seitz hielt einen erläuternden Vortrag. Der hochw. Herr Pfarrverwalter P. Roman Glanz nahm die Konstituierung und Wahl der Gruppe vor. Als Leiterin der Gruppe fungierten Baronesse und Baronin Freudenthal. Die Versammlung war außerordentlich gut besucht.“*

1920 Das Amtsblatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Oberhollabrunn berichtet in der Ausgabe vom 15. April:

*„**Brand in Immendorf.** Am 7. April i.J., 4 Uhr nachmittags, entstand am **Gottl Hof** in einem Schuppen des Gutsbesitzers Rudolf Freudenthal durch Unvorsichtigkeit eines Knaben ein Feuer, welches die Heu- und Strohvorräte, sowie den Dachstuhl und die in diesem Schuppen untergebrachten 26 Schafe vernichtete. Am Brandplatze waren die freiwilligen Feuerwehren von Immendorf und Wullersdorf tätig.“*

1925 „Nach mehreren Jahren läutete es am Turm am Sonntag, den 9. Mai und ½ 9 Uhr abends. **Feuer!** Die Scheune des **Breindl Lorenz, Nr. 51**, ist samt Wagen und Maschinen ein Raub der Flammen geworden. Dank der Windrichtung blieb alles andere verschont.“

1927 27. März – feierliche Segnung und Eröffnung des neu errichteten Kindergartens, die Pfarrchronik berichtet:

„Der von der Gemeinde errichtete öffentliche Kindergarten wird geweiht durch Hr. Dechant Pfeifer. Bürgermeister Johann Dürr begrüßt die erschienene Geistlichkeit, Bezirksschulinspektor Seher, den Bezirkshauptmann. Herr Dechant schickt der Weihe eine kurze Andacht voraus: „Zum himmlischen Patron des neuen Hauses sollen wir den Göttlichen Kindsfreund machen.“ Schleizer Anna (Nr. 16) trägt ein Gedicht vor; die Schule singt: „Brüder reicht die Hand zum Bund“; der Männerchor: „Dies ist der Tag der Tag des Herrn“. Nachher Festessen bei Müll: Gemeinde-Vertretung etc. Feuerwehr und Musiker (dauert bis 8 Uhr abends). Kindergarten-Tante Beate Weiß. Schwestern haben sich das Haus angesehen.“

„Mittwoch, am 3. Aug. 1927 um 5 Uhr nachm. ging hier ein **Wolkenbruch** nieder. Die Häuser wurden vielfach **überschwemmt**, da an allen Seiten Wasser kam, am meisten litt das Haus Mika; die Straßen am Zeiselberg und alten Berg sind stark beschädigt; von der so genannten „Gertmühl“ ergoß sich ein „Wasserfall“ in die tiefer gelegenen Felder rückwärts vom Meierhof; in die Kirche drang das Wasser durch die kleine Tür, sodass es bis in die Mitte rann; im Pfarrhof kam es bei der Hoftür herein, rann aber gleich wieder bei der Haustür hinaus, sodass kein Schaden entstand.“

„Um ½ 3 Uhr früh des 5. Sept. fing es in der Scheune des Bürgermeisters **Johann Dürr ins Brennen an**. Da im Ort kein Nachtwächter ist, wurde der Brand erst durch heimkehrer des Kirtags gemeldet und es konnten keine Wagen, Maschinen (2 Motore), gerettet werden. Auch die nebenstehend Scheune des Müll-Wirtes verbrannte samt der zum großen teil ungedroschenen Frucht; doch konnten da noch Wagen und Maschinen gerettet werden. Daß der Bürgermeister slowakische Saisonarbeiter verwendete, legten ihm manche der kleinen Leute übel aus. Die Hollabrunner Motorspritze war ausschlaggebend bei der Löscharbeit. Die Wullersdorfer Dampfspritze arbeitete bis Mittag.“

1929 Am 4. August beschließt der Gemeinderat von Immendorf unter Bürgermeister Johann Dürr: „das Kirchweihfest wird für ständig den letzten Sonntag im August bestimmt!“

1930 Über die Festlichkeiten anlässlich der Übernahme des Kindergartens in die Landesverwaltung berichtet die „Wiener-Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 28. Jänner:

„**Ein Festtag in Immendorf.** Die Gemeinde Immendorf im Bezirk Hollabrunn hat im Jahre 1927 einen Kindergarten errichtet, der nun in die Verwaltung des Landes Niederösterreich übernommen wurde. Zur feierlichen Übernahme hat sich nun am Samstag (25. Jänner) Landeshauptmann Dr. Buresch in Begleitung des Landesrates Dr. Beirer und des Landesoberamtsrates Dr. Ludwig nach Immendorf begeben. Auf dem Platz vor der Kirche hielt Gutsbesitzer Rudolf Freudenthal die Festrede, in der er der werktätigen Mithilfe aller Bewohner von Immendorf zur Errichtung des schmucken Kindergartens gedachte. Landesrat Hofrat Dr. Beirer verwies in seiner Ansprache darauf hin, dass rund 140 Kindergärten bereits in der Verwaltung des Landes stehen, davon 34 im Viertel unter dem Manhartsberg. Landeshauptmann Dr. Buresch dankte namens der Landesregierung der so gut verwalteten Gemeinde für das mit dieser Schöpfung bekundete soziale Verständnis und für die Erkenntnis der Notwendigkeiten unserer schweren Zeit.“

Am 18. Mai wird im Gemeinderat „die Einleitung des elektrischen Lichtes im Kindergarten bewilligt.“

Durch Mäuseplage wurden viele Felder verwüstet. Der Gemeinderat beschließt am 12. Oktober, „dass bereits ein Teil der verwüsteten Felder vergiftet worden ist und die Aktion fortgesetzt wird.“

1932 Brand bei **Herrn Kopp** (keine näheren Angaben vorhanden)

1933 2 Scheunen der **Herrn Krimmel und Pamperl** (keine näheren Angaben vorhanden)

1934 „2. April - 11 Uhr vormittags **Dachstuhlbrand bei Janowitschek**, Nr. 107.“

„11. Juni, Mittags **heftiges Gewitter**, in einen Baum beim Haus Nr. 92 schlug es ein, kein Schaden.“

„28. August – **heftiges Gewitter** mit Hagel, Wasser in Strömen, bis zur Pfarrhoftüre (Westseite), wegen des Hagelschadens musste auf der Schalladorfer Seite zwei Tage später mit der Weinlese begonnen werden.“

1941 „6. Februar. **Soviel Schnee**, dass man bei der Tür zur Kirche hin nicht hinaus konnte; hernach im März viel Wasser, Keller am Alten Berg und Zeiselberg fallen ein.“

1945 Die letzten Tage vor dem Kriegsende!

„Die Gefahr der Luftangriffe wird immer größer, fast täglich überfliegen uns russische Bomber. Von der Ostfront hört man schon hie und da Kanonendonner.

Im März setzt sich das Lazarett ab, der Geschützdonner von der Front wird immer deutlicher hörbar. Viel Einquartierung gibt es von nun an im Dorf; im eigenen Haus konnte man doch bis zuletzt davon bewahrt bleiben, denn bei der Winterskälte wäre auch kein warmer Raum zur Verfügung gestanden.

19. April, 12 Uhr Mittags Fliegerangriff von der Ostfront auf das Dorf. **60 – 70 kleinere Bomben wurden geworfen**. Das Schloss wurde selbst nicht getroffen, aber ringsum wurde sehr viel Schaden angerichtet. Drei Bomben fielen auf die Kirche. Die Feuermauer wurde zum Teil von einer Bombe zertrümmert; die hätte sonst wahrscheinlich das Kirchengewölbe durchschlagen. Dach wurde schwer beschädigt, auch der Turm etwas. Der Dachstuhl nur wenig, das Gewölbe wurde nicht völlig durchschlagen, so dass keine Einsturzgefahr bestand. Ein Soldat wurde im Ort getötet, auch ein russ. Zivilarbeiter, Frau Bibersteiner starb später an einer Splitterverletzung.

Das Dorf gleicht immer mehr einem Militärlager. Auch ins Haus muß man Einquartierung nehmen. Die Leute ziehen seit dem Luftangriff immer mehr in die Keller hinaus. Natürlich mit ihrem Hab und Gut. Auf dem Felde arbeitet niemand mehr. Die letzten 14 Tage ist Hauptkampflinie in Enzersdorf-Kammersdorf. Feldgottesdienst ist ein paar Mal. Viel Militär zieht nach Westen.

7. Mai nachmittags heißt es: die Keller freimachen für Verwundete, denn die Hauptkampflinie wird nach Immendorf-Wullersdorf zurückgenommen und am Abend aber weiß man schon: „es ist aus“. In der Nacht flieht alles nach Westen, Militär, Nazi, Ortsgruppenleiter. Am 8. Mai vormittags sieht man nur einzelne Soldaten mehr, mittags fliehen auch die, **um ½ 3 Uhr zieht die rote Armee ein**. Wir waren zu Hause, wie immer, es ist uns nichts geschehen. **2 Stunden später fängt schon das Schloss zu brennen an, der Brand wurde von den Deutschen gelegt und dauerte zwölf Tage.**

Einige Scheunen brannte zu Ende des Krieges ab und verschiedentlich wurden auch Häuser von kleineren russischen Bomben getroffen.

Viel wurde gestohlen und geplündert. Die Leute kehren wieder mehr in die Häuser zurück, war doch mehr Sicherheit daheim.“

1949 Großflächige Erdverwehungen

„Die örtliche Begehung am Grabennetz in den genannten Gemeindegebieten hat ergeben, dass bei Erdverwehungen am 7. bis 9 April 1949 sowohl große Verwehungen der Anbauflächen als auch insbesondere an den Gerinnen erfolgt sind. Stellenweise wurden die Grabenprofile vollkommen eingeebnet und die Durchlässe und Brückenöffnungen verlegt. Der Abfluss der zufallenden Wassermengen ist dadurch unterbunden und die Ausläufe der ca 800 ha betragenden Flächenentwässerungen durch die Erdmassen überdeckt. Als Sofortmaßnahme wird notwendig sein, eine entsprechende Räumung vorzunehmen, um sowohl den Abfluss der Oberflächen- und Dränwässer zu ermöglichen, um weitere Schäden durch Überflutungen und Vernässungen im Entwässerungsgebiet zu verhindern.“

1952 „10. Dezember, durch Brandlegung kam es in Immendorf zu einem **Scheunenbrand**.“

1953 Errichtung des Pfarrheimes – die Pfarrchronik berichtet:

„Die Gemeinde hat einen Bauplatz für das Pfarrheim zur Verfügung gestellt. Für den Bau selbst wurde Geld gespendet, Sand, Schotter, Ziegel und Steine wurden von den Pfarrangehörigen kostenlos hergeführt, fast sämtliche Handlangerdienste wurden kostenlos gemacht, wodurch sich die Gesamtbaukosten auf etwas mehr als 31.000 Schilling beliefen. Der Bau wurde am 13. April begonnen und am 8. und 9. Mai wurde schon der Fußboden verlegt.

Am 22. Mai erwarten Pfarrangehörige und Seelsorger den Besuch Sr. Eminenz, des hochwürdigsten Kardinal Dr. Theodor Innitzer.“

*„27. Juli - **Großbrand in Wullersdorf – 9 Scheunen gingen durch Brandstiftung in Flammen auf**, die Feuerwehr Immendorf war vor Ort.“*

1957 „4. Juli – Brand eines **Heulagers** durch Selbstentzündung in einer Scheune der Gutsverwaltung Immendorf.“

1959 „15. September – **Dachstuhlbrand** in Immendorf“

1961 „15. Juli gegen 20:45 Uhr setzte ein Blitzeinschlag die Scheune der Familie Wilfinger, Immendorf Nr. 20, in Brand; lediglich der neue Mähdrescher konnte gerettet werden, alles andere wurde ein Raub der Flammen.“

„6. August um ca. 17:00 Uhr entstand durch spielende Kinder in einer Kammer des Hauses Immendorf Nr. 124 (Kopp) ein gefährliches Schadensfeuer, dem schließlich der Dachstuhl des Wohnhauses zum Opfer fiel.“

1962 „In der Nacht von 9. auf den 10. Mai ging ein heftiges **Hagelwetter** nieder. Der wolkenbruchartige Regen richtete schwere Schäden auf den Feldern und in den Häusern an. Kirche und Pfarrhof waren vom Wasser eingeschlossen, erlitten aber keinen Schaden. In manchen Häusern stand das Wasser einen ½ Meter hoch. Hochwassereinsatz der Freiwilligen Feuerwehr.“

1963 „Am 2. Dezember um 7 Uhr 50 war ein leichtes Erdbeben zu verspüren.“

1970 „Ging das Jahr 1969 mit Schnee zu Ende, so war es zu Jahresbeginn nicht anders. Am 10. Jänner war ein furchtbarer **Schneesturm** mit starken Verwehungen. **Auf den Straßen blieben die Autos stecken (7 Autos bis nach Wullersdorf)**. Im Marchfeld und Burgenland soll es noch viel ärger gewesen sein. Auch der Februar brachte noch reichlich Schnee.“

1983 Festveranstaltung „200 Jahre Pfarre Immendorf“ – die Pfarrchronik berichtet:

„Immendorf wurde 1783 durch ein Edikt von Kaiser Josef I. zur Pfarre erhoben. Eine Festschrift „200 Jahre Immendorf“ wurde aufgelegt.

Am 26. Juni war der eigentliche Festtag: Festmesse in der Kirche mit Abt Burkhardt, Stift Melk, anschließend Agape am Kirchenplatz und Essen der geladenen Gäste (NR Fidesser, BH Wegl, BGM DI Dunkl) im Pfarrheim, das vom GH Müll hergebracht wurde, nachmittags Pfarrheuriger in der Maschinenhalle Johann Krimmel, Nr. 53.“

1985 „14. August – **Feldbrand zw. Immendorf und Wullersdorf** durch Funkenflug von Traktor, der Brand konnte mit Unterstützung der FF Wullersdorf rasch gelöscht werden.“

1989 „10. März – LKW-Bergung beim Friedhof Immendorf“

„10. Mai – **Löscheinsatz in Wullersdorf** mit 17 Mann, eine Scheune (Grünwidl) ging nach Blitzeinschlag in Flammen auf, bei starkem Wind Sicherung der benachbarten Scheunen.“

1991 „24. November - Löscheinsatz bei Brand eines Autos auf der Straße nach Hadres (L1010) beim Föhrenwald. Abtransport des Fahrzeuges.“

1993 „14. Juni – Wohnungsbrand in Immendorf Nr. 199 (Hadl), Brand größtenteils durch den Hausbesitzer gelöscht vor Eintreffen der Feuerwehr.“

2002 „27./28. Juni – „schauspielerischer Löscheinsatz“ bei Filmdreharbeiten für den Fernsehfilm „Julia – eine ungewöhnliche Frau“ im Anwesen der Gutsverwaltung Freudenthal.“

2004 „15. November – Bergeinsatz nach schwerem Unfall auf der L35 (Straße nach Wullersdorf), Bergung des beschädigten Fahrzeuges aus dem Bachbett.“

2005 „22. Jänner – **Presshausbrand** in der Kellergasse Altenbergen Immendorf. 26. August – **Trafobrand** in Immendorf (bei Nr. 114).“

2006 „4. März – Löscheinsatz bei **Scheunenbrand in Kalladorf**, ausgelöst durch einen Fahrzeugbrand.

20. Dezember – **Großbrand in „Excalibur City“** an der Grenze bei Kleinhaugsdorf, Großeinsatz aller grenznahen Feuerwehren, so auch der **Feuerwehr Immendorf mit Atemschutz**. Durch explodierende Feuerwerkskörper wurde ein Großbrand ausgelöst, der das riesige Einkaufszentrum großteils vernichtete, am Parkplatz davor brannten rund 30 Fahrzeuge vollständig aus.“

2007 „10. Dezember – Löscheinsatz bei Zimmerbrand in Immendorf Nr. 94 mit starker Rauchentwicklung, Versorgung der Hausbewohner wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung.“

2012 „12. Juni – Hochwassereinsatz nach extrem **starken Gewitterregen**, Auspumpen von zahlreichen Hauskellern, zwei Stunden nach den Niederschlägen erneut Hochwasseralarm. In der Siedlung „Kalladorfer Weg“ stieg der Wasserpegel rasend schnell, das Wasser kam über die Felder von den Ausläufern des Buchberges in Richtung Siedlung.

Alle zur Verfügung stehenden Pumpen, darunter auch zwei Großpumpenanlagen des Landesfeuerwehrverbandes, wurden eingesetzt, Sandsäcke an den Hauseinfahrten ausgelegt. Es konnte nicht verhindert werden, dass es in einigen Häusern zu Grundwassereintritt und Schmutzwasserrückstau aus den Kanälen kam.

Im Einsatz waren **140 Feuerwehrmitglieder** der Feuerwehren Hetzmannsdorf, Hollabrunn, Immendorf, Mailberg, Obritz, Retz, Watzelsdorf und Wullersdorf.“

2014 „5. Juli – **erneut heftiges Unwetter** über Immendorf, Pumparbeiten in Kellern und Garagen und wieder fast 2 Stunden nach Alarmierung Hochwassereinsatz in der Siedlung „Kalladorfer Weg“. Insgesamt im Einsatz waren 7 Feuerwehren mit 80 Mitgliedern und 11 Fahrzeugen, auch eine Großpumpenanlage kam zum Einsatz. In Spitzenzeiten wurden 17 m³/min. weggepumpt. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, dass Wasser in die Häuser eindrang.“

2015 „Zwei Brände in Wullersdorf, ein Flurbrand Richtung Hadres. Die erste Dame in den Reihen der der Feuerwehrmänner, nach 124 Jahren!“

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR IMMENDORF IM JUBILÄUMSJAHR 2016

Mit Stand 11. Juni 2016 verfügt die Freiwillige Feuerwehr Immendorf über 47 aktive Mitglieder und 9 Reservisten. 1 Mädchen und 3 Burschen sind bei der Feuerwehrjugend.



Sturmtief Emma—2008



Scheunenbrand Kalladorf—2011



Hochwasser 2012



Hochwasser 2014

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die durch ihre Einschaltungen, die Produktion dieser Chronik ermöglicht haben.



DIE KRAFT AM LAND

TECHNIK

Standort Hollabrunn

AUTOHAUS

Alois Lechner

Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen

- ☎ 02952/500 216
- ☎ 0676/860 71 618
- ☎ 02952/500 214
- ✉ alois.lechner@hollabrunn.rth.at

Mario Moormann

Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen

- ☎ 02952/500 247
- ☎ 0676/860 71 622
- ☎ 02952/500 214
- ✉ mario.moormann@hollabrunn.rth.at



KFZ FACHWERKSTÄTTE

Karl Sailnberger

KFZ Meister

- ☎ 02952/500 215
- ☎ 02952/500 231
- ✉ karl.sailnberger@hollabrunn.rth.at

Manfred Kienast

Kundendienstberater

- ☎ 02952/500 215
- ☎ 02952/500 231
- ✉ manfred.kienast@hollabrunn.rth.at

Markus Binder

Spengler- und Lackiermeister

- ☎ 02952/500 215
- ☎ 02952/500 231
- ✉ lackiererei@hollabrunn.rth.at

ZWEIRAD VERKAUF UND WERKSTÄTTE

Thomas Karl

Zweirad Verkauf

- ☎ 02952/500 220
- ☎ 02952/500 214
- ✉ karl.thomas@hollabrunn.rth.at

Stefan Raidl

Zweiradrepauratur

- ☎ 02952/500 232 ☎ 0676/860 71 232
- ☎ 02952/500 214
- ✉ stefan.raidl@hollabrunn.rth.at



MOTORIST & KOMMUNALTECHNIK

PKW ANHÄNGERVERKAUF

Roman Hafner

Motorist Verkauf | PKW Anhänger Verkauf

- ☎ 02952/500 212 ☎ 0676/860 71 619
- ☎ 02952/500 205
- ✉ roman.hafner@hollabrunn.rth.at

Nedeljko Radic

Ersatzteillager Motorist

- ☎ 02952/500 241 ☎ 0676/860 71 216
- ☎ 02952/500 205
- ✉ nedeljko.radic@hollabrunn.rth.at



LANDMASCHINEN FACHWERKSTÄTTE

Bernhard Neumayer

Leiter Landmaschinen Ackerbau

- ☎ 02952/500 213 ☎ 0676/860 71 217
- ☎ 02952/500 231
- ✉ bernhard.neumayer@hollabrunn.rth.at

Johannes Scheibenhofer

Meister Landmaschinen Erntetechnik

- ☎ 02952/500 230 ☎ 0676/860 71 214
- ☎ 02952/500 231
- ✉ johannes.scheibenhofer@hollabrunn.rth.at



TECHNIK HOLLABRUNN

2020 Hollabrunn, Aspersdorferstraße 13, ☎ 02952/500 222, wk.hollabrunn@hollabrunn.rth.at

Freiwillige Feuerwehr
IMMENDORF

1891 bis 2016